

# GESCHÄFTSBERICHT | 2005

VETROPACK HOLDING AG



# Inhalt

2005 auf einen Blick	1
<b>BERICHT DES VERWALTUNGSRATES</b>	2
<b>BERICHT DES CEO</b>	4
<b>BERICHT DER GESELLSCHAFTEN</b>	9
Vetropack AG (Schweiz)	9
Vetropack Austria GmbH (Österreich)	9
Vetropack Moravia Glass, a.s. (Tschechien)	10
Vetropack Nemšová, s.r.o. (Slowakei)	11
Vetropack Straža d.d. (Kroatien)	11
Müller + Krempel AG	12
Vetroconsult AG	13
Vetro-Recycling AG	13
<b>REFLEXIONEN GLAS - UNSERE IDENTITÄT</b>	14
<b>FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK-GRUPPE</b>	22
Konsolidierte Bilanz	22
Konsolidierte Erfolgsrechnung	23
Konsolidierte Mittelflussrechnung	24
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	25
Konsolidierungsgrundsätze	26
Bewertungsgrundsätze	27
Erläuterungen	29
Beteiligungsstruktur	38
Beteiligungsgesellschaften	39
Bericht des Konzernprüfers	40
Fünfjahresübersicht	41
<b>FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK HOLDING AG</b>	42
Bilanz	42
Erfolgsrechnung	43
Kommentar zu den Abschlusszahlen	43
Sonstige Angaben	44
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	45
Bericht der Revisionstelle	46
Fünfjahresübersicht	47
<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>	48
<b>ERWEITERTE GRUPPENLEITUNG</b>	56
Organisation	58
<b>DIE VETROPACK-WERKE</b>	60

**2005 AUF EINEN BLICK**

		2005	2004	+/-
Umsatz	Mio. CHF	519.8	485.4	7.1%
EBIT	Mio. CHF	61.8	55.5	11.4%
Jahresgewinn	Mio. CHF	50.9	41.7	22.1%
Cashflow	Mio. CHF	97.2	84.7	14.8%
Produktion	1 000 Tonnen	907	866	4.7%
Stückabsatz	Mio. Stück	3.57	3.31	7.9%
Exportanteil		41.7%	38.7%	-
Anzahl Mitarbeitende		2 405	2 639	- 8.9%
Investitionen	Mio. CHF	50.7	72.2	- 29.8%

## Agenda

2006	Generalversammlung (Bülach)	10. Mai 2006	11.15 Uhr
	Semesterbericht	1. September 2006	
2007	Pressekonferenz (Bülach)	21. März 2007	10.15 Uhr
	Generalversammlung (St-Prex)	9. Mai 2007	11.00 Uhr

## Bericht des Verwaltungsrates

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE

*Die Vetropack-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2005 ihre Marktposition und Ertragskraft weiter gestärkt und gefestigt. Umsatz und Ertrag haben sich erfreulich entwickelt und die Bilanz ist solide. Mit der steigenden Konsumstimmung ist auch das Geschäftsklima im Verpackungssektor besser geworden – trotz massiv angestiegener Energiepreise und den damit verbundenen Kostensteigerungen und Kaufkraftverluste. Besonders in den osteuropäischen Absatzmärkten stieg nach den Wirtschaftsreformen und teilweisen Ernteaussfällen im Vorjahr der Bedarf an Verpackungsglas deutlich an. Im Gegensatz dazu war in Westeuropa die Verpackungsglasindustrie, die nach wie vor an Überkapazitäten leidet, mit überhöhten Fertigwarenlagern konfrontiert. Die wirtschaftliche Notwendigkeit zur Vollausslastung der Produktionskapazitäten erhöhte innerhalb der Branche den Preisdruck, der auch in den angrenzenden zentraleuropäischen Märkten evident wurde.*



Unsere Strategie der Expansion in den osteuropäischen Wirtschaftsraum bei gleichzeitiger Behauptung der führenden Marktstellung in den Standortländern erweist sich für die Vetropack-Gruppe nach wie vor als richtig. Die Umsetzung geht voran: In Tschechien, der Slowakei sowie in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien konnte Vetropack die Marktposition deutlich stärken und kurz nach Geschäftsabschluss hat sich Vetropack durch die Übernahme einer 75%-Mehrheit am führenden ukrainischen Glaswerk Gostomel Glass Factory den Zugang zu einem weiteren bedeutenden Wachstumsmarkt Osteuropas verschafft. Das Marktvolumen der Ukraine weist bei über 2,4 Milliarden Glasverpackungen im euro-

päischen Vergleich ein überdurchschnittliches Wachstum auf. Mit dieser Neuakquisition kann Vetropack bei international tätigen Grosskunden, welche zunehmend auf die wirtschaftliche Dynamik Osteuropas setzen, die Stellung als leistungsfähiger und international tätiger Zulieferer weiter stärken. Mit dem neuen Glaswerk in der Ukraine vollzieht Vetropack einen weiteren strategisch wichtigen Schritt zur Erlangung der geplanten Marktposition im zentral- und osteuropäischen Raum.

Operativ hat sich die Vetropack-Gruppe in einem anspruchsvollen Umfeld sehr gut behauptet. Die Verkaufsziele wurden insgesamt erreicht, was erlaubte, die Produktionskapazitäten aller Werke voll auszulasten. Die Ertragskraft der Gruppe konnte weiter gestärkt werden. Durch das frühzeitig in Gang gesetzte und konsequent vorangetriebene Programm zur Kostenstraffung und Produktivitätssteigerung wurden kostentreibende Einflüsse bei der Energie sowie beim Roh- und Verpackungsmaterial bereits während des Berichtsjahres abgedeckt.

Die heutige Ertragskraft der Vetropack-Gruppe ist das Resultat einer klaren Strategie, die während der letzten Jahre von Verwaltungsrat und Management mit Konsequenz umgesetzt wurde. Der Aktionär hat an dieser Entwicklung im Rahmen der Kurssteigerung partizipiert. Die

Vetropack-Aktie entwickelte sich innerhalb der letzten drei Jahre besser als der SPI-Index und SSCI-Index (Vetropack Inhaber +201%, SPI +79%, SSCI +119%).

Der Generalversammlung vom 10.5.2006 schlagen wir vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr neu auf 32% des Nominalwertes festzulegen, was einer Erhöhung von CHF 14.– auf CHF 16.– pro Inhaberaktie bzw. von CHF 2.80 auf CHF 3.20 pro Namenaktie entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2006 erwartet der Verwaltungsrat angesichts der neu zur Gruppe gestossenen Vetropack Gostomel eine deutliche akquisitionsbedingte Volumensteigerung. Das organische Wachstum wird im Wesentlichen von der Robustheit des derzeitigen konjunkturellen Umfeldes und der Entwicklung des Energiemarktes geprägt sein. Mit dem Ersatz von insgesamt fünf Schmelzwannen im Laufe der Jahre 2006/07, verbunden mit deutlichen technischen Verbesserungen, wird Vetropack ein ausgedehntes Investitionsprogramm realisieren, das der steigenden Marktnachfrage in Osteuropa sowie den erhöhten Energiepreisen umfassend Rechnung trägt. Die vom Verwaltungsrat für 2006 beschlossenen Investitionen sind Voraussetzung, dass Vetropack in den kommenden Jahren die Kosteneffizienz und Produktivität nachhaltig weiterentwickeln und am Marktwachstum partizipieren kann.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates danke ich allen Kunden, die Vetropack als Lieferant gewählt haben. Ich danke ebenso allen Geschäftspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeitenden für die erbrachten Leistungen. Ihre Kompetenz und ihr Engagement sind Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg am Markt. Das erfreuliche Jahresergebnis 2005 bezeugt, dass unsere Ziele konsequent umgesetzt werden. Ein besonderer Dank geht an die Gruppenleitung für die sehr konstruktive Zusammenar-

beit mit dem Verwaltungsrat. Den Aktionären danke ich für ihr finanzielles Engagement und das Vertrauen in unsere gemeinsame Zukunft.

Zur Generalversammlung 2006 endet die statutarische Amtsperiode des Verwaltungsrates. Mit Ausnahme von Herrn Jean-Claude Gisling, der wegen Erreichens der Altersgrenze aus diesem Gremium ausscheidet, stehen sämtliche bisherigen Mitglieder für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Verfügung. Als Nachfolger von Herrn Gisling schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung Herrn Jean-Philippe Rochat, Epalinges, vor. Herrn Gisling danke ich an dieser Stelle im Namen von Verwaltungsrat, Gruppenleitung und Aktionären sehr herzlich für seine wertvolle Mitarbeit im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG, dem er seit 1988 angehörte, seit 1998 als dessen Vizepräsident.

St-Prex, 15. März 2006



Hans R. Rüegg  
Präsident des Verwaltungsrates

## Bericht des CEO

*Die Vetropack-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2005 ein erfreuliches Umsatz- und Ertragswachstum. Der Umsatz stieg auf CHF 519,8 Mio. und übertraf damit den Wert des Vorjahres um 7,1%. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Zunahme von 2,1%; real nahm der Umsatz somit um 5,0% zu. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens und durch konsequentes Umsetzen der Kosteneinsparungen konnte der EBIT – trotz anhaltend grossem Druck auf die Margen – um 11,4% auf CHF 61,8 Mio. gesteigert werden. Der konsolidierte Jahresgewinn verbesserte sich um 22,1% auf CHF 50,9 Mio. (Vorjahr: CHF 41,7 Mio.). Der Cashflow liegt mit CHF 97,2 Mio. (Vorjahr: CHF 84,7 Mio.) 14,8% über Vorjahr und entspricht 18,7% des konsolidierten Gruppenumsatzes.*



Trotz der gestiegenen Nachfrage hat sich am enormen Wettbewerbs- und Preisdruck nichts verändert. Es ist dies die Folge der nach wie vor ungenügend ausgelasteten Kapazitäten innerhalb der Branche, namentlich in Deutschland, wo man aufgrund veränderter Strukturen im Detailhandel und bei den Abfüllern mit Sorge in die Zukunft blickt. Mit aggressiven Preisunterbietungen versuchen einzelne Glashersteller den Produktionsausstoss aufrecht zu erhalten. Davon betroffen war Vetropack in besonderem Masse in der Schweiz. Angesichts der Vollausslastung unserer Werke konnten wir uns erlauben, bei massiven Preisunterbietungen durch die Konkurrenz aus Margengründen auf einzelne Geschäfte zu verzichten.

### **Belebung der Nachfrage**

Das konjunkturelle Klima hat sich in den für Vetropack massgebenden Ländermärkten aufgehellt und die Nachfrage an Verpackungsglas im Berichtsjahr belebt. Dies ermöglichte – zusammen mit den eigenen Marktanstrengungen – ein höheres Geschäftsvolumen und gewährte die Vollausslastung der Produktionskapazitäten. Mit 3,6 Milliarden Glasverpackungen lagen unsere Verkäufe um 7,9% über Vorjahr. Die Vorjahreswerte wurden mit Ausnahme der Schweiz in allen unseren Inlandmärkten übertroffen, besonders deutlich in Osteuropa, wo der Nachholbedarf unvermindert hoch ist. Der Anteil des Exports am Gesamtabsatz erhöhte sich gleichzeitig auf 41,7% (Vorjahr: 38,7%), was vor allem auf unsere verstärkten Marktanstrengungen in den Ländern Ex-Jugoslawiens zurückzuführen ist.

### **Deutliches Ertragswachstum**

Die enormen Preiserhöhungen für Rohmaterialien und insbesondere Energie beeinflussten unsere Produktionskosten markant. Dennoch ist es Vetropack gelungen, die operative Ertragskraft zu erhalten. Mit 11,9% liegt die EBIT-Marge auf gutem Vorjahresniveau. Dazu beigetragen haben nebst dem Volumenwachstum die operative Kostendisziplin sowie gezielte Investitionen in Produktionsanlagen, die eine nachhaltige Verbesserung der Energieeffizienz ermöglichten. Dank dem Ersatz von drei Schmelzwannen im Vorjahr und der damit verbundenen Einführung moderner Schmelztechnologien konnte der spezifische Energieverbrauch pro Tonne geschmolzenen Glases im Berichtsjahr reduziert

werden. Dazu kommt, dass – im Gegensatz zum Vorjahr und zum laufenden Jahr – nur eine und nicht mehrere Glaswannen vorübergehend zu Reparaturzwecken abgestellt werden mussten.

### **Solide Bilanz**

Die konsolidierte Bilanzsumme nahm auf CHF 627,5 Mio. zu (Vorjahr: CHF 564,2 Mio.). Der Anteil des Anlagevermögens reduzierte sich gegenüber Ende Vorjahr auf 58,0% (Vorjahr: 61,7%). Das Fremdkapital ging aufgrund der höheren Liquidität und des Schuldenabbaus auf 38,1% (Vorjahr: 41,8%) zurück. Entsprechend nahm der Eigenkapitalanteil auf erfreuliche 61,9% zu (Vorjahr: 58,2%). Die Nettoverschuldung betrug Ende Berichtsjahr CHF 54,6 Mio. (Vorjahr: CHF 98,7 Mio.).

Mit der Verbesserung des Free Cashflow und der Steigerung der Liquidität können wir die finanzielle Flexibilität steigern und damit den Handlungsspielraum zur Umsetzung unserer Strategie erhöhen.

### **Investitionen**

Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfällt auf den turnusgemässen Ersatz der Schmelzwannen, deren Betriebsdauer in der Regel 8 bis 10 Jahre beträgt. Nach dem Ersatz von drei Schmelzwannen im Vorjahr, musste im Berichtsjahr lediglich die Weissglaswanne im Werk Pöchlarn revidiert werden.

Der Ersatz einer Wanne bedingt normalerweise auch eine Anpassung der peripheren Infrastruktur. Im Hinblick auf den Ersatz der Grünglaswanne in St-Prex im 1. Quartal 2006 wurden dort bereits während des Berichtsjahres wichtige betriebliche und bauliche Vorinvestitionen getätigt. Zur Reduktion der Logistikkosten wurden zudem auf dem werkeigenen Areal zwei Lagerhallen errichtet und Ende 2005 dem Betrieb übergeben.

Nebst der Schmelzwanne in St-Prex stehen innerhalb der Vetropack-Gruppe im Jahr 2006 drei weitere Wannenerneuerungen an. In Kremsmünster steht die turnusgemässe Reparatur der Weissglaswanne bevor und im slowakischen Werk wird die zweite Regenerativ-Wanne gebaut, wofür im Berichtsjahr die notwendigen Marktabklärungen und technischen Detailplanungen durchgeführt wurden. Ferner wurde parallel zu den Akquisitionsverhandlungen für das ukrainische Werk die Planung für die anstehende Revision einer der vier Wannen durchgeführt.

### **Bessere Kosteneffizienz**

Bei der Erneuerung der Einkaufskontrakte für Rohstoffe und Energie wurden wir im Berichtsjahr mit massiven Preiserhöhungen konfrontiert. Angesichts des Konkurrenzdrucks konnten diese nur beschränkt und mit Verzögerung auf die Verkaufspreise überwälzt werden. Innert der letzten zwei Jahre haben sich die Welthandelspreise für Erdgas und Erdöl verdoppelt. Preissteigerungen dieses Ausmasses zwingen uns zu höchsten Effizienz- und Produktivitätsanstrengungen.

Vetropack hat im Berichtsjahr frühzeitig Massnahmen zur Stärkung der Ertragskraft konkretisiert und diese diszipliniert und erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig wurde das aus dem operativen Verbund resultierende Synergiepotential der beiden nah gelegenen Glaswerke in Tschechien und der Slowakei noch stärker ausgeschöpft, der Formenbau im slowakischen Werk mit 35 Beschäftigten veräussert und die gruppenweite Produktionsplanung unter Berücksichtigung der werkspezifischen Kostenstrukturen und Logistikkosten optimiert.

Der Personalbestand der Vetropack-Gruppe konnte im Berichtsjahr um 9% auf 2'405 Mitarbeitende reduziert werden. Der Umsatz pro Person stieg von CHF 183'900 auf CHF 216'100.

### Wachstum durch Expansion

Vetropack hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Analyse des ukrainischen Marktes und der Vorbereitung der im Februar 2006 erfolgten Übernahme des Glasherstellers Gostomel Glass Factory befasst. Die Akquisition folgt der eingeschlagenen Strategie und bringt in Ergänzung zum organischen Wachstum, welches auf Produktivitätssteigerungen beschränkt bleibt, ein



Wachstum durch Expansion. Unsere Expansionschritte folgen klaren, in der Geschäftsstrategie festgelegten Grundsätzen: Beschränkung auf Glasverpackungen, Fokus auf angrenzende Regionen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential, solide Verankerung des Übernahmekandidaten auf dem eigenen Heimmarkt.

Im Gegensatz zur bescheidenen Konjunkturontwicklung Westeuropas befindet sich die Mehrheit der Transformationsländer auf einem steilen Wachstumspfad. Diese wachsen zwei bis dreimal schneller als Westeuropa, besonders im noch weniger entwickelten östlichen und balkanischen Transformationsraum.

Die neu akquirierte Vetropack Gostomel gehört mit einer Jahresproduktion von 175'000 Tonnen

beziehungsweise 550 Millionen Einheiten zu den führenden Glasproduzenten der Ukraine. Das Unternehmen ist im Markt gut verankert und verfügt über eine diversifizierte Kundenstruktur, darunter auch bedeutende international etablierte Getränkeproduzenten.

Mit einem langfristig ausgerichteten Investitionsprogramm wird Vetropack am Marktwachstum dieser Region partizipieren und die Marktposition auf dem ukrainischen Inlandmarkt als einer der führenden Anbieter von Glasverpackungen weiter ausbauen und festigen.

### Förderung der Glasverpackung

Die Entwicklung im Detailhandel bewirkt eine zunehmende Vielfalt an Verpackungsvarianten. Die Verpackung wird immer stärker zu einem wichtigen Marketingmedium beim Verkauf eines Produktes.

Die Glasindustrie beobachtet aufmerksam die Anstrengungen der PET-Hersteller, in den Segmenten Fruchtsaft und Food vermehrt Fuss zu fassen. Mehr Konsum unterwegs und zwischendurch, mehr Konsum im Freizeitbereich, mehr Anspruch bezüglich Convenience verlangen nach neuen Formen der Verpackung. Die Glashersteller sind gefordert, ihre Innovationsfähigkeit zu schärfen, Produktionsabläufe zu flexibilisieren und sich den Weg für verfahrenstechnische Neuerungen offen zu halten.

Vetropack fördert, im Bewusstsein der grossen Bedeutung des Verpackungsdesigns für die Markenführung, aktiv die Entwicklung neuer Produkte. Von den im Berichtsjahr neu entwickelten Modellen wurden mehrere in nationalen Wettbewerben ausgezeichnet, darunter zwei mit dem begehrten «Swiss-Star»-Sonderpreis für Verpackungsdesign. Unsere Verkäufer verfügen seit Mitte Berichtsjahr über den Zugang zu einer Datenbank, womit den Kunden anhand von



Trendstudien aufgezeigt werden kann, wann ein Redesign der Verpackung in Erwägung gezogen werden sollte.

Im Bereich der Verfahrenstechnik sind wir Mitglied einer Entwicklungsgruppe und pflegen enge Kontakte zu einem Weltmarktführer für Glasformungsmaschinen. In gemeinsamen Projekten arbeiten wir aktiv an der Gewichtsreduzierung und Festigkeitssteigerung von Behälterglas sowie an weiteren Innovationen.

Um den gestiegenen Qualitätsanforderungen unserer Kunden gerecht zu werden, wurde erfolgreich das strategische Gruppenprojekt «Q-up» durchgeführt. Ferner wurden verschiedene Produktionslinien mit Prozesskontrolle und neuester Inspektionsmaschinentechologie ausgestattet. Die permanente Erfüllung der Qualitätsanforderungen unserer Kunden ist oberstes Anliegen unserer Werke.

Wir wissen aufgrund neuer Umfragen, dass die Glasverpackung für die Mehrheit der Konsumenten nach wie vor die Verpackung «par excellence» ist, weil ihre einzigartigen Eigenschaften bezüglich Haltbarkeit und Aromafestigkeit des Füllgutes die Vorzüge alternativer Materialien überwiegen.

### **Ökologische Verantwortung**

Vetropack nutzt modernste Technologien und widmet bei allen Investitionsvorhaben dem Umweltschutz eine besonders grosse Aufmerksamkeit. Durch die Gewichtsverringering der Glasverpackungen, durch Investitionen in modernste Schmelztechnologien sowie durch die Förderung des Altglasrecyclings leisten wir einen aktiven Beitrag, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Belastung der Umwelt damit zu minimieren. Dank Glasrecycling und moderner Technologie benötigen unsere neuen Schmelzwannen gegenüber Anlagen älterer Generation bis zu 30% weniger Energie und ermöglichen, bei un-

veränderter Schmelzleistung die NO<sub>x</sub>-Emissionen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss proportional zu reduzieren.

In Kroatien, Tschechien und der Slowakei, wo die Recyclingquoten noch vergleichsweise tief sind, wurden während des Berichtsjahres Anstrengungen unternommen, gemeinsam mit der öffentlichen Hand die Altglassammlung und die dazu notwendige Logistik auf- und auszubauen.

### **Organisation und Führung**

Die Ländergesellschaften und die einzelnen Werke der Vetropack unterstehen der Verantwortung des lokalen Managements. Dieses spricht die jeweilige Landessprache und ist mit den lokalen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnissen der Region bestens vertraut. Durch zentrale Funktionen der Vetropack Holding, projektbezogenes Coaching und ein integrales Managementsystem, welches in sämtlichen Gesellschaften nach ISO 9001:2000 implementiert ist, bleiben unternehmensweite Standards und die Corporate Culture gewährleistet.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation wurde das gruppenweite Intranet weiterentwickelt. Das SAP-gestützte Kommunikationsinstrument ermöglicht den Mitarbeitenden den raschen Zugriff auf die benötigten Informationen und erleichtert den Informationsaustausch zwischen den Gesellschaften. Durch das dezentrale Erfassen und Pflegen der Inhalte verfügen die Benutzer über aktuelle bedarfsgerechte Informationen und Referenzdokumente.

### **Änderung in der Gruppenleitung**

Herr Ota Horák verlässt altersbedingt per April 2006 das Unternehmen und tritt aus der Gruppenleitung aus. Herr Horák stiess 1991 als Finanzchef der in Tschechien akquirierten Vetropack Moravia Glass zu unserer Gruppe und stand seit 2001 dieser Tochtergesellschaft und

seit 2003 dem Geschäftsbereich Ost vor. Er prägte massgebend die Integration des 2002 übernommenen Glaswerkes in der Slowakei. Ich danke Herrn Horák für seine wertvolle Arbeit bei der Weiterentwicklung unserer Geschäftsaktivitäten in Osteuropa sowie für sein engagiertes Mitwirken in der Gruppenleitung und wünsche ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Die Nachfolge von Herrn Horák als Leiter der beiden Vetropack-Gesellschaften in Tschechien und der Slowakei hat per 1. Februar 2006 Herr Marcello Montisci übernommen. Herr Montisci ist seit bald 15 Jahren in der Verpackungsglasindustrie Europas tätig. Er führt seit Anfang 2005 innerhalb der Vetropack-Gruppe den Fachführungsbereich Marketing / Verkauf / Produktionsplanung, dem er trotz der erwähnten Übernahme der Linienfunktion weiterhin vorsteht. Im Weiteren wurde unsere kroatische Unternehmung aus dem Geschäftsbereich Ost ausgegliedert; sie wird seit Februar 2006 als selbstständiger Geschäftsbereich Süd unter Leitung von Herrn Dragutin Špiljak geführt. Der Verwaltungsrat hat Herrn Montisci sowie Herrn Špiljak per 1. Februar dieses Jahres in die Gruppenleitung gewählt.

#### **Ausblick auf das Jahr 2006**

Das organische Wachstum der Vetropack wird im Geschäftsjahr 2006 geringer ausfallen als im Vorjahr. Der temporäre Stillstand der drei zu reparierenden Wannen in St-Prex, Kremsmünster und Nemšová reduziert die Wertschöpfung. Ferner fallen die im Verlauf des letzten Jahres erfolgten Preissteigerungen bei der Energie und den Rohstoffen erstmals das ganze Jahr an, wobei für 2006 teilweise bereits weitere Preissteigerungen angekündigt wurden. Unter Einbezug der neu akquirierten Vetropack Gostomel wird der Umsatz jedoch deutlich gesteigert und das Ergebnis insgesamt positiv beeinflusst.

Mit dem vom Verwaltungsrat für 2006 beschlossenen Investitionsprogramm, das nebst dem Ersatz von drei Schmelzwannen zusätzliche Investitionen für das ukrainische Werk vorsieht, wird die Bilanz vorübergehend belastet. Sämtliche Investitionen tragen den zukünftigen Marktentwicklungen Rechnung.

#### **Dank an unsere Partner**

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Flexibilität sowie ihr erfolgreiches Engagement bei der Maximierung von Leistungsqualität, Produktionseffizienz und Kundennutzen. Damit haben sie wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2005 beigetragen. Der Dank geht auch an unsere Kunden und Partner für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit sowie an unsere Aktionärinnen und Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen.



C. Cornaz  
Claude R. Cornaz  
CEO

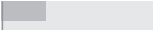

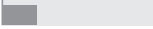
## Bericht der Gesellschaften

### VETROPACK AG (SCHWEIZ)

Die Vetropack AG erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatz von CHF 86,8 Mio. Aufgrund aggressiver Preisunterbietungen aus dem angrenzenden Ausland sowie reduzierter Exportmöglichkeiten eines massgebenden Abfüllers wurden in den Bereichen Bier und Nahrungsmittel weniger Glasverpackungen verkauft als im Vorjahr. Im Segment Wein hingegen konnte Vetropack ungeachtet der neuen 0,5-Promillelimite für Fahrzeuglenker und vermehrter Gefüllimporte die Verkäufe steigern. Insgesamt lagen die mengenmässigen Verkäufe mit 518 Mio. Glasverpackungen um 13% unter dem Vorjahr. Der Anteil der Exporte betrug 9%.

Im Werk St-Prex wurden im Hinblick auf den Ersatz der Schmelzwanne umfangreiche bauliche und betriebliche Vorinvestitionen getätigt sowie zwei zusätzliche Lagerhallen auf dem werkeigenen Gelände errichtet. Die neue Wanne, die Anfang Mai 2006 in Betrieb gehen wird, erlaubt deutliche Energieeinsparungen und wird entscheidend dazu beitragen, die steigenden und im internationalen Vergleich hohen Energie- und Rohstoffkosten zumindest teilweise zu kompensieren. Mit der gleichzeitigen Reduktion der NO<sub>x</sub>-Emissionen und des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bis zu 30% erfüllt das Werk St-Prex die Bedingungen, um von der gesetzlich möglichen Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe befreit zu werden. Die Grossinvestition trägt somit wesentlich dazu bei, dass sich Vetropack gegenüber den ausländischen Konkurrenten im Preiswettbewerb besser behaupten kann.

Ende Geschäftsjahr 2005 beschäftigte die Vetropack AG 208 Mitarbeitende.

<b>Vetropack Schweiz</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>	<b>Inlandabsatz 2005 nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. CHF	<b>86.8</b>	92.6	- 6.3%			
Absatz in Mio. Stück	<b>518.0</b>	597.2	- 13.3%	Wein/Spirituosen	29.3%	
Exportanteil (Stückbasis)	<b>9.2%</b>	6.4%	-	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	48.0%	
Produktion in Tonnen	<b>87 342</b>	88 101	- 0.9%	Food	22.7%	

### VETROPACK AUSTRIA GMBH (ÖSTERREICH)

Der Umsatz der Vetropack Austria GmbH belief sich 2005 auf EUR 121,7 Mio. und lag damit um 2,9 % über Vorjahr. Mit 1'258 Mio. Glasverpackungen konnten die Verkäufe mengenmässig um 4,6% angehoben werden.

Auf dem Inlandmarkt wurden in sämtlichen Marktsegmenten Mehrverkäufe realisiert. Besonders kräftig entwickelte sich dank der erhöhten Nachfrage nach Einweg-Verpackungen der Bereich Bier. Im Segment Wein wirkte sich die positive Entwicklung des österreichischen Weinmarktes vorteilhaft auf die Verkäufe aus. Die Exporte lagen ebenfalls leicht über Vorjahr und betrug gemessen am Gesamtabsatz 39%. Allerdings mussten beim Export wegen verstärkter Aktivitäten und Preisunterbietungen der Mitbewerber Ertragseinbussen in Kauf genommen werden.

Im Werk Pöchlarn wurde im Verlauf des Berichtsjahres turnusgemäss die Weissglaswanne repariert. Dank einer optimalen Auslastung der Ofenanlagen und der erzielten Umsatzsteigerung konnte Vetropack Austria die Ertragskraft weiter festigen. Der Scherbenesatz am Gemenge wurde in beiden Produktionsbetrieben weiter angehoben.

Ende des Berichtsjahres beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 618 Mitarbeitende.

<b>Vetropack Austria</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>	<i>Inlandabsatz 2005 nach Marktsegmenten (Stückbasis)</i>	
Umsatz in Mio. EUR	<b>121.7</b>	118.3	2.9%		
Absatz in Mio. Stück	<b>1 257.6</b>	1 202.5	4.6%		
Exportanteil (Stückbasis)	<b>38.5%</b>	37.7%	-	Wein/Spirituosen	22.6%
Produktion in Tonnen	<b>300 870</b>	295 869	1.7%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	52.7%
1 EUR = CHF	<b>1.548</b>	1.544	-	Food	24.7%

#### **VETROPACK MORAVIA GLASS, A.S. (TSCHECHIEN)**

Vetropack Moravia Glass, a.s. realisierte 2005 mit einem Umsatz von CZK 2'104 Mio. 11% mehr als im Vorjahr. Mit 880 Mio. Glasverpackungen erhöhte sich der Stückabsatz sogar um 17%.

Im Kernsegment Food konnten die Verkäufe auf dem Inlandmarkt nach schlechten Ernteerträgen im Vorjahr wieder deutlich gesteigert werden. Ihr Anteil am Gesamtabsatz ist mit über 50% im Vergleich zu den übrigen Gesellschaften der Vetropack-Gruppe überdurchschnittlich hoch. Der grösste Zuwachs wurde im Segment Bier realisiert. Durch die enge Zusammenarbeit mit einem international tätigen Brauer, der seine Marktpositionen in Osteuropa ausbaut, ist es Vetropack Moravia Glass gelungen, die Marktposition in diesem Segment zu stärken. Der Bereich Wein war durch massive Preisunterbietung geprägt. Angesichts der Vollaustattung der beiden Schmelzwannen wurden Minderverkäufe in diesem Segment in Kauf genommen. Der Exportanteil entsprach mit 42% dem Vorjahresniveau.

Vetropack Moravia Glass hat im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit dem nah gelegenen Schwesterwerk in der Slowakei weiter optimiert. Die daraus resultierenden Kostenersparnisse in der Produktion sowie die koordinierte Bearbeitung der Absatzmärkte wirkten sich auf die Ertragskraft der Unternehmung positiv aus.

Ende Geschäftsjahr 2005 beschäftigte die Vetropack Moravia Glass, a.s. 495 Mitarbeitende.

<b>Vetropack Moravia Glass</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>	<i>Inlandabsatz 2005 nach Marktsegmenten (Stückbasis)</i>	
Umsatz in Mio. CZK	<b>2 104.0</b>	1 897.9	10.9%		
Absatz in Mio. Stück	<b>880.0</b>	749.8	17.4%		
Exportanteil (Stückbasis)	<b>41.7%</b>	41.1%	-	Wein/Spirituosen	9.6%
Produktion in Tonnen	<b>201 386</b>	196 391	2.5%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	37.4%
100 CZK = CHF	<b>5.199</b>	4.820	-	Food	52.9%

### VETROPACK NEMŠOVÁ, S.R.O. (SLOWAKEI)

Der Umsatz der Vetropack Nemšová, s.r.o. lag 2005 mit SKK 1'406,5 Mio. um 24,8% über Vorjahr. Mit 413 Mio. Glasverpackungen wurden die mengenmässigen Verkäufe um 21,8% gesteigert. Die zusätzliche Schmelzkapazität der Ende 2004 in Betrieb genommenen Weissglaswanne, konnte damit wie geplant voll genutzt werden.

Nach dem reformbedingten Rückgang im Vorjahr ist die Inlandnachfrage für Verpackungsglas 2005 wieder erfreulich angestiegen. Vetropack Nemšová konnte die Verkäufe in den Kernsegmenten entsprechend markant steigern und die Marktstellung ungeachtet des Konkurrenzdruckes festigen. Einen starken Zuwachs verzeichneten ebenfalls die Exporte, deren Anteil am Gesamtumsatz auf 39% anstieg.

Nach der Teilerneuerung der Produktionsanlage im Vorjahr hat Vetropack Nemšová die Produktivität im Verlauf des Berichtsjahres schrittweise verbessert und die Ertragskraft gestärkt. Der spezifische Energieverbrauch wurde nachhaltig reduziert, die Personalproduktivität signifikant angehoben und die technische Effizienz verbessert. Mit dem auf 2006 geplanten Ersatz der Grünglaswanne, wofür die erforderlichen Marktklärungen und technischen Detailplanungen durchgeführt wurden, wird ein weiterer Produktivitätssprung erreicht werden. Der Formenbau mit 35 Beschäftigten wurde im Verlauf des Berichtsjahres verkauft.

Ende Geschäftsjahr 2005 beschäftigte Vetropack Nemšová, s.r.o. 380 Mitarbeitende.

<b>Vetropack Nemšová</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>	<b>Inlandabsatz 2005 nach Marktsegmenten (Stückbasis)</b>		
Umsatz in Mio. SKK	<b>1 406.5</b>	1 126.6	24.8%			
Absatz in Mio. Stück	<b>412.7</b>	338.8	21.8%			
Exportanteil (Stückbasis)	<b>39.0%</b>	36.7%	-	Wein/Spirituosen	42.8%	
Produktion in Tonnen	<b>102 793</b>	88 044	16.8%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	18.5%	
100 SKK = CHF	<b>4.012</b>	3.856	-	Food	38.7%	

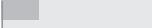
### VETROPACK STRAŽA D.D. (KROATIEN)

Vetropack Straža d.d. konnte das erfreuliche Wachstum der Vorjahre weiter fortsetzen. Mit HRK 597,4 Mio. erhöhte sich der Umsatz um 11,3%. Der mengenmässige Verkauf wurde um 14% auf insgesamt 927 Mio. Glasverpackungen gesteigert.

Auf dem kroatischen Heimmarkt war der Zuwachs der Verkäufe etwas geringer als in den angrenzenden Ländermärkten, wo Vetropack Straža die Marktstellung konsequent ausbaut. Entsprechend erhöhte sich der Anteil des Exports an den Gesamtverkäufen auf 66%. Am markantesten entwickelten sich die Exporte nach Serbien, vornehmlich im Biersektor, wo grössere Mengen an Mehrwegflaschen durch neue Modelle ersetzt werden konnten. In Mazedonien wirkte sich die positive Entwicklung des Fruchtsaft- und Weinmarktes vorteilhaft auf die Verkäufe aus.

Überdurchschnittliche Zuwächse realisiert Vetropack Straža zunehmend bei internationalen Brands. Mit fünf Standardfarben und der technischen Option, Glasbehälter auch in kundenspezifischen Farbtönen fertigen zu können, nimmt Vetropack Straža in der Region des ehemaligen Jugoslawien eine einzigartige Position ein. Mit zahlreichen Neuentwicklungen vermochte Vetropack Straža erneut, wichtige Kunden bei der Positionierung ihrer Marken zu unterstützen und gleichzeitig das Image als kompetenter Verpackungsglaserhersteller sowie die Ertragskraft auf hohem Niveau zu festigen.

Ende Berichtsjahr beschäftigte die Vetropack Straža d.d. 629 Mitarbeitende.

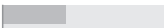
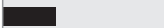
<b>Vetropack Straža</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>	<i>Inlandabsatz 2005 nach Marktsegmenten (Stückbasis)</i>		
Umsatz in Mio. HRK	<b>597.4</b>	536.9	11.3%			
Absatz in Mio. Stück	<b>926.6</b>	812.4	14.1%			
Exportanteil (Stückbasis)	<b>65.6%</b>	62.9%	-	Wein/Spiritiosen	24.7%	
Produktion in Tonnen	<b>215 000</b>	197 680	8.8%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	63.5%	
100 HRK = CHF	<b>20.919</b>	20.599	-	Food	11.8%	

## MÜLLER + KREMPERL AG

Das Handelshaus Müller + Krempel AG in Bülach erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatz von CHF 10,5 Mio. (Vorjahr: CHF 9,9 Mio.). Davon entfielen 42% auf den Detailhandel, 35% auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie und 23% auf die Pharma- und Kosmetikindustrie.

Mit der Übernahme der Aktivitäten der IMPAG Verpackungen AG und des damit verbundenen Vermittlungsgeschäfts namhafter deutscher Verpackungshersteller konnte Müller + Krempel die Marktpräsenz im Segment Pharma- und Kosmetikindustrie weiter ausbauen. Im Segment Getränke- und Nahrungsmittelindustrie wirkte sich die verstärkte Nachfrage nach hochwertigen Glasverpackungen positiv auf die Verkäufe aus. Im Detailhandelsbereich wurde durch die Ansprache zusätzlicher Zielgruppen das Geschäftsvolumen auf stabilem Niveau gehalten.

Ende Berichtsjahr beschäftigte die Müller + Krempel AG 14 Mitarbeitende.

<b>Müller + Krempel AG</b>	<i>Umsatz 2005 nach Sparten</i>	
Detailhandel	41.8%	
Getränke-/Lebensmittelindustrie	35.1%	
Pharma-/Kosmetikindustrie	23.1%	

## VETROCONSULT AG

Die Vetroconsult AG erbringt Technik- und Informatik-Dienstleistungen für die Gruppengesellschaften. Sie befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit der technischen Detailplanung eines energiesparenden und umweltschonenden Schmelzofens für das Werk St-Prex. Die neue Wanne, welche derzeit installiert wird, erforderte bereits im Berichtsjahr umfangreiche bauliche sowie betriebliche Anpassungen. Ferner wurden zwei der geplanten drei Lagerhallen realisiert und Ende 2005 dem Betrieb übergeben. Ein weiterer wesentlicher Teil der Tätigkeiten entfiel auf die turnusmässige Reparatur einer Wanne in Österreich sowie die Förderung und Unterstützung der einzelnen Werke bezüglich Kosteneffizienz, Produktivität und Qualität.

Im Bereich der Informatik wurden neue Applikationen für die Auswertung der Produktionsdaten und für die Verwaltung der Formen entwickelt.

In der Sparte Consulting konzentrierten sich die Aktivitäten vor allem auf Engineering-Projekte, mehrheitlich im Auftrag osteuropäischer Verpackungsglashersteller.

Ende 2005 beschäftigte die Vetroconsult AG 24 Mitarbeitende.

<b>Vetroconsult AG</b>	<i>Umsatz 2005 nach Sparten</i>
Technik	46.5%
Informatik	49.5%
Consulting	4.0%



## VETRO-RECYCLING AG

Die in der Schweiz tätige Vetro-Recycling AG stellt die Versorgung der inländischen Glasindustrie mit Altglas sicher. Sie organisiert hierzu eine effiziente Sammellogistik und unterstützt die Arbeit der Behörden und Fachorganisationen im Bereich des Glasrecyclings. Das Areal in Dagmersellen, welches seit der Konzentration der Altglasaufbereitung im Werk St-Prex nicht mehr benötigt wird, wurde im Berichtsjahr verkauft.

69% des 2005 gesammelten Altglases verkaufte Vetro-Recycling dem Werk St-Prex zur Aufbereitung und Herstellung neuer Glasverpackungen. Die restlichen 31% wurden exportiert oder alternativen Verwendungszwecken zugeführt. Der Scherbenanteil an der inländischen Verpackungsglasproduktion betrug im Berichtsjahr 77%.

Ende 2005 beschäftigte die Vetro-Recycling AG 5 Mitarbeitende.





## REFLEXIONEN



*3200 Mitarbeiter.  
Sieben Werke in sechs  
Ländern. Täglich über  
3000 Tonnen. Der  
älteste Werkstoff der  
Menschheit. Unsere  
Arbeit ... Nur ein  
Verpackungsmaterial?  
Nur ... Glas?*

## VERANTWORTUNG

Konsequent bedacht, ist Verpackungsglas seit Jahrtausenden beinahe so etwas wie ein Synonym für Vorausschau. Es dient dazu, nicht unmittelbar benötigte Lebensmittel so aufzubewahren, dass wir sie auch später noch verwenden können. Es bereitet uns ein Stück Sicherheit in der Zukunft. Vielleicht also beeinflusst die tägliche Beschäftigung mit einem so alten Werkstoff wie Glas manche Einstellungen. Aber es braucht nicht viel Phantasie, um von diesem Gedanken auf ein höchst aktuelles Prinzip zu kommen.

**Nachhaltigkeit.** Nachhaltigkeit meint die Verpflichtung, Ressourcen für kommende Generationen zumindest zu erhalten. So betont die Geschäftsleitung der Vetropack stets aufs Neue und stets mit vollem Recht: «Für uns sind die Grundsätze nachhaltiger Unternehmensführung selbstverständlich.» Doch dies ist nur die eine Seite der Medaille. Denn getragen wird diese unternehmerische Grundhaltung von einem breiten gesellschaftlichen Konsens im Umgang mit Verpackungsglas.

Das zentrale Stichwort in diesem Zusammenhang lautet Recycling. Wir führen benutztes Material zurück, um es zu etwas Neuem zu machen, oder um es so aufzubereiten, dass wir es erneut verwenden können. Schon heute ist der weitaus wichtigste Rohstoff für Glas ... Glas. Wir haben gelernt, es ohne Verlust an Qualität aufzubereiten und unsere Umwelt auf diese Weise von Abfällen frei zu halten.

So vollbringt Glas eine bemerkenswerte Leistung. Es schont die Umwelt, ohne dabei irgendwelche Einschränkungen von uns zu verlangen oder selbst in seinen Möglichkeiten beschränkt zu sein. Es braucht lediglich ein bisschen Aufmerksamkeit.

Freilich gilt: Die Vetropack steht dafür ein, diese Leistungen in unmittelbarer Zukunft noch weiter zu verbessern. Gemeinsam mit ihren Kunden.



**BEWAHREN**

*Ist es nicht auch Ausdruck des Respekts vor der Besonderheit unserer Leistung, die Früchte unserer Arbeit so sorgsam wie möglich aufzubewahren, bis wir sie nutzen wollen?*

## AM MARKT

Nur Glas? Die Vetropack offeriert eine Reihe ergänzender Dienstleistungen; etwa den Support des Kundenmarketing, die Analyse vorgegebener Forderungen, die Entwicklung und Optimierung von Verpackungen, die Koordination externer Partner. Dank ihrer Produktdatenbank, die weltweit jede Neueinführung auflistet, versorgt die Vetropack ihre Kunden mit profunden Marktinformationen. Ein solides Fundament für Ideen, etwa im Design: Denn das Design, die Kreation kundenspezifischer und damit eigenständiger Verpackungen, gehört selbstverständlich ebenfalls zu den Vetropack-Dienstleistungen.

**Glas nach Mass.** Aber warum die Mühe? Schliesslich ist völlig unerheblich, wo wir gerade einkaufen; in einem Supermarkt, am Wochenmarkt oder bei einem spezialisierten Detaillisten. Wir können uns nur schwer vorstellen, dass aufwändig, oft sogar liebevoll hergestellte Dinge anders als von Glas umhüllt werden. Unser Griff nach einer Ware, die sich im Glas präsentiert, ist stets der Griff nach dem hochwertigen Produkt.

Nur: Reicht uns dieser natürliche Vorzug von Glas, wenn wir selbst vor der Entscheidung stehen, unsere Produkte angemessen zu präsentieren? Selbst wenn Glas per se ...

- ein markantes Element der Produktidentität ist;
- als wesentlicher Faktor für das Branding wirkt;
- die Marketing-Kommunikation als Teil der Botschaft unterstützt;
- sich mühelos in jede wertorientierte Vermarktungsstrategie einfügt.

Welche Rolle spielte unsere Leistung am Markt, wenn sie sich auf das Material der Verpackung verliesse? Ohne weitere Idee?

So ist der Ansatz der Vetropack unternehmerisch. Sie nutzt die Chance, etwas Besonderes daraus zu machen, nicht trotz der Eigenschaften von Glas. Sondern gerade deswegen.



## PERFEKTIONIEREN



*Ist die Präsentation des Produkts nicht auch eine Mitteilung an den Konsumenten, die Wertschätzung zum Ausdruck bringt?*

## ERFAHRUNG

Erfahrung. Wir übertragen, was wir mit einem unserer Sinne wahrnehmen, im Vorgriff auf das bevorstehende Erlebnis auf alle anderen Sinne, noch bevor wir es mit dem Verstand erfassen. Erfahrung ist unsere Fähigkeit, aus einem einzelnen Reiz einen umfassenden Eindruck zu machen.

Seit über drei Jahrtausenden erweist sich Glas als gänzlich unbedenkliches Verpackungsmaterial gegenüber dem, was es enthält – und folglich auch gegenüber allen, die es benutzen.

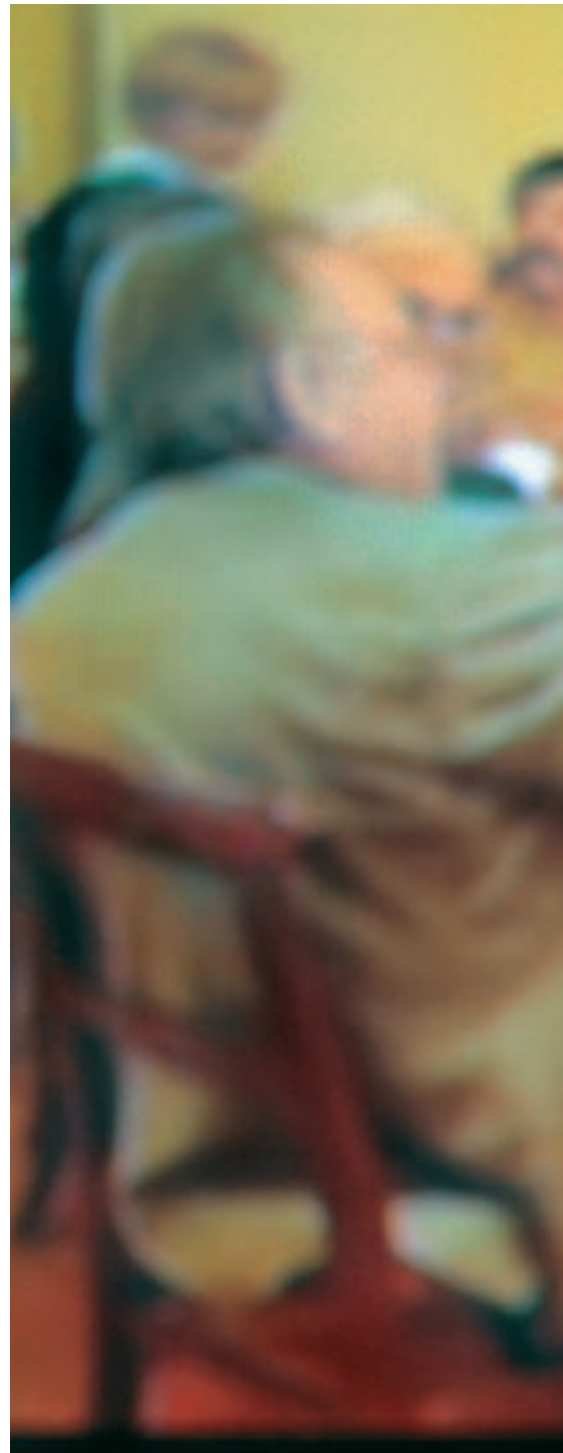
Glas. Ein chemisch inertes Material. Jede Wechselwirkung zwischen Glas und seinem Inhalt oder der Umwelt ist ausgeschlossen. Glas schützt, was es umschließt. Was auch immer das sei, es bleibt über lange Zeit unverändert.

Was ist demnach unsere Erfahrung mit Glas? Was erwarten wir, wenn wir ein Glas mit Lebensmitteln sehen, oder wenn wir hören, wie jemand eine Flasche auf einen Marmortisch stellt?

**Genuss.** Bleiben wir einen Moment bei diesem Gedanken, und vertiefen ihn um weitere, freilich weniger offensichtliche Erfahrungen. Dann sehen wir einerseits, dass sich der Genuss durchaus nicht nur auf den Inhalt bezieht, der von den technischen Eigenschaften des Glases profitiert. Er entsteht auch durch eine eigene Ästhetik, durch die kühle Eleganz, die Glas von jedem anderen Material unterscheidet.

Andererseits führt uns unsere Erfahrung sogar in die Welt der Philosophie. Glas impliziert durch seine Transparenz Ehrlichkeit, Offenheit. Wir vertrauen darauf, dass in Glas verpackte Nahrungsmittel und Getränke bleiben, wie sie waren, als sie abgefüllt wurden. So spricht das Verpackungsmaterial Glas nicht nur unser Gefühl an, es erzeugt auch ein Gefühl: **Vertrauen.**

Was, wenn wir uns die Frage nach der Bedeutung stellen? Ist eine wichtigere Erfahrung als die denkbar, an deren Ende Vertrauen steht?



**ERLEBEN**

*Zwar sind Erwartungen viel mehr als nur die Hoffnung, ein bekanntes Erlebnis zu wiederholen. Aber: Brauchen Erwartungen nicht dennoch ein Fundament, also ein Versprechen von Qualität?*

## VETROPACK-GRUPPE

## Finanzielle Berichterstattung

## KONSOLIDIERTE BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2005	31.12.2004
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1	66.0	35.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	86.5	73.0
Sonstige Forderungen	3	21.0	12.6
Material- und Fabrikatevorräte	4	87.8	93.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	2.3	1.7
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>263.6</b>	<b>215.9</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	6	348.1	340.4
Finanzanlagen	7	15.8	7.9
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>363.9</b>	<b>348.3</b>
<b>Summe der Aktiven</b>		<b>627.5</b>	<b>564.2</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Lieferanten		37.2	37.7
– Banken		74.2	46.4
– Sonstige Verbindlichkeiten	8	16.2	23.4
– Passive Rechnungsabgrenzungen	9	9.2	4.6
– Rückstellungen	10	16.1	10.9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
– Darlehen und Kredite	11	58.5	87.5
– Sonstige Verbindlichkeiten		0.2	0.0
– Rückstellungen	12	27.2	24.9
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>238.8</b>	<b>235.4</b>
<b>Minderheitsanteil</b>	13	<b>0.0</b>	<b>0.3</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	14	21.4	21.4
Kapitalreserven		6.5	6.5
Gewinnreserven		309.9	258.9
Konsolidierter Jahresgewinn		50.9	41.7
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>388.7</b>	<b>328.5</b>
<b>Summe der Passiven</b>		<b>627.5</b>	<b>564.2</b>



**KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG**

in Mio. CHF	Kommentar	2005	2004
<b>Bruttoumsatz</b>	20	519.8	485.4
Erlösminderungen und Transporte	21	- 43.8	- 40.2
<b>Nettoumsatz</b>		476.0	445.2
Bestandesänderungen Fabrikate		- 7.8	10.4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	22	10.6	11.9
<b>Ertrag</b>		478.8	467.5
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand		- 88.5	- 95.4
Energieaufwand		- 67.2	- 60.9
Personalaufwand	23	- 111.1	- 105.7
Übriger Betriebsaufwand	24	- 108.8	- 109.7
Abschreibungen		- 41.4	- 40.3
<b>Operatives Ergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		61.8	55.5
Finanzerfolg	25	- 3.1	- 3.6
<b>Operatives Ergebnis nach Zinsen</b>		58.7	51.9
Ausserbetrieblicher Erfolg	26	3.4	2.1
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>		62.1	54.0
Steuern	27	- 11.2	- 12.2
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		0.0	- 0.1
<b>Konsolidierter Jahresgewinn</b>		50.9	41.7
<b>Konsolidierter Cashflow</b>		97.2	84.7

**KONSOLIDIERTE MITTELFUSSRECHNUNG**

in Mio. CHF	Kommentar	2005	2004
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
Konsolidierter Jahresgewinn		50.9	41.7
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		0.0	0.1
Abschreibungen		45.8	40.3
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten		0.5	2.6
<b>Cashflow (Erwirtschaftete Mittel)</b>		<b>97.2</b>	<b>84.7</b>
Veränderung Umlaufvermögen		- 6.8	- 6.2
Veränderung unverzinsliches Fremdkapital		- 3.2	2.0
<b>Total Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>87.2</b>	<b>80.5</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Sachanlagen	28	- 50.7	- 72.2
Veränderung sonstiges Anlagevermögen		2.3	2.3
Devestitionen von Sachanlagen	29	11.5	0.7
<b>Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 36.9</b>	<b>- 69.2</b>
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Dividendenausschüttung (inkl. Minderheiten)		- 6.0	- 5.4
Erwerb Minderheitsanteile		- 0.3	0.0
Veränderung Forderungen Darlehen und Kredite		- 12.1	0.0
Veränderung Verbindlichkeiten Darlehen und Kredite		- 1.2	- 25.4
Veränderung sonstiges verzinsliches Fremdkapital		0.2	- 1.8
<b>Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 19.4</b>	<b>- 32.6</b>
Währungs- und Konsolidierungseinflüsse		- 0.1	- 1.0
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>30.8</b>	<b>- 22.3</b>

**KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS**

in Mio. CHF	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Fremd- währungs- differenz	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
<b>Eigenkapital per 01.01.2004</b>	21.4	6.5	253.2	9.7	290.8	0.3	291.1
Umgruppierung			- 1.0	1.0	0.0		0.0
<b>Eigenkapital per 01.01.2004 (nach Umgruppierung)</b>	21.4	6.5	252.2	10.7	290.8	0.3	291.1
Jahresgewinn			41.7		41.7	0.1	41.8
FX-Differenzen				1.8	1.8		1.8
Dividenden			- 5.3		- 5.3		- 5.3
Neubewertung Beteiligung AGR			- 0.5		- 0.5	- 0.1	- 0.6
<b>Eigenkapital per 31.12.2004</b>	21.4	6.5	288.1	12.5	328.5	0.3	328.8
Effekt aus Änderung Rechnungslegungsgrundsatz*			7.5		7.5		7.5
<b>Eigenkapital per 01.01.2005 (nach Restatement)</b>	21.4	6.5	295.6	12.5	336.0	0.3	336.3
Jahresgewinn			50.9		50.9		50.9
FX-Differenzen				7.8	7.8		7.8
Dividenden			- 6.0		- 6.0		- 6.0
Veränderung aus Beteiligungserwerb					0.0	- 0.3	- 0.3
<b>Eigenkapital per 31.12.2005</b>	21.4	6.5	340.5	20.3	388.7	0.0	388.7

\* CHF 8,5 Mio. Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (siehe Seite 34, Kommentar Nr. 19)  
abzüglich Effekt Latente Steuern CHF 1,0 Mio.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### *Grundlagen der Konzernrechnungslegung*

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit. In der Konsolidierung der Abschlüsse aller Gruppengesellschaften werden daher alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen eliminiert.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die konsolidierten Jahresrechnungen sind in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Der neue Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 16 (Vorsorgeeinrichtungen) wird vorzeitig für den Abschluss per 31.12.2005 angewendet. Dementsprechend wurde die Neubewertung der Aktiven per 01.01.2005 via Eigenkapital verbucht. Im Sinne einer verbesserten Transparenz wurden Umklassierungen bei Rückstellungen und nicht betrieblichem Anlagevermögen vorgenommen.

### *Konsolidierungskreis*

Die Konzernrechnung umfasst nebst den Jahresabschlüssen der Vetropack Holding AG alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen, alle konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen. Vetropack Straža d.d. hat Mitte 2005 die Gesellschaft Steklodepo SL d.o.o. mit einem Anteil von 100% gegründet.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten. Im 2005 wurde die ASRO CZ a.s. liquidiert und scheidet aus dem Konsolidierungskreis aus. Im Weiteren wurde die Beteiligungsquote an der Vetropack Straža d.d. per März 2005 von 99,53% auf 100,00% erhöht.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung findet sich auf Seite 39.

*Kapitalkonsolidierung* Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

*Umrechnung fremder Währungen* Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Mittelflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

## **BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsmethoden für den Abschluss sind:

*Forderungen* Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalbetrag bewertet, abzüglich Einzelwertberichtigungen für Verlustrisiken und einer betriebswirtschaftlichen Wertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko.

*Material- und Fabrikatevorräte* Die Vorräte an Materialien und Fabrikaten werden zu den Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Die Ansätze für Artikel, die nur beschränkt verwertbar sind, werden entsprechend dem effektiven Wertverlust ganz oder teilweise korrigiert. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Warenaufwand-Minderung erfasst.

<i>Sachanlagen und immaterielle Anlagen</i>	<p>Die Sachanlagen umfassen die Grundstücke, Gebäude, Schmelzöfen, Maschinen und Produktionsanlagen, Einrichtungen, Fahrzeuge und das Mobiliar. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Diese beträgt für:</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Gebäude</td> <td>15 – 50 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Produktionsanlagen</td> <td>10 – 20 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Maschinen und Schmelzöfen</td> <td>5 – 16 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Fahrzeuge</td> <td>5 – 7 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Büro- und andere Einrichtungen</td> <td>5 – 10 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Immaterielle Anlagen</td> <td>5 – 10 Jahre</td> </tr> </table> <p>Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.</p>	Gebäude	15 – 50 Jahre	Produktionsanlagen	10 – 20 Jahre	Maschinen und Schmelzöfen	5 – 16 Jahre	Fahrzeuge	5 – 7 Jahre	Büro- und andere Einrichtungen	5 – 10 Jahre	Immaterielle Anlagen	5 – 10 Jahre
Gebäude	15 – 50 Jahre												
Produktionsanlagen	10 – 20 Jahre												
Maschinen und Schmelzöfen	5 – 16 Jahre												
Fahrzeuge	5 – 7 Jahre												
Büro- und andere Einrichtungen	5 – 10 Jahre												
Immaterielle Anlagen	5 – 10 Jahre												
<i>Finanzanlagen</i>	Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital oder zum Anschaffungswert bilanziert, Darlehen zum Nominalwert unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen. Wertschriften werden zu Marktwerten bewertet.												
<i>Wertbeeinträchtigung von Aktiven</i>	Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt ist, wird ein so genannter «Impairment Test» durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.												
<i>Verbindlichkeiten</i>	Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten, welche innerhalb eines Jahres fällig werden. Fälligkeiten von mehr als einem Jahr werden unter den mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.												
<i>Rückstellungen</i>	Zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Sie sind betriebswirtschaftlich notwendig.												
<i>Steuern</i>	Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den betriebswirtschaftlichen Werten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Bei Änderungen von Steuersätzen werden die latenten Steuern entsprechend angepasst.												
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Für solche Geschäfte werden die gleichen Bewertungsgrundsätze wie beim abgesicherten Grundgeschäft gewählt.												

**ERLÄUTERUNGEN**

Die Zahlen verstehen sich in Millionen Franken, sofern nichts anderes vermerkt ist.

1. *Flüssige Mittel* Diese Position beinhaltet nebst Kassenbestand, Postcheck- und Bankguthaben auch kurzfristige Finanzanlagen.

2. <i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen brutto		102.7	87.3
Wertberichtigungen		- 16.2	- 14.3
Forderungen netto		86.5	73.0

Die Forderungen sind in der Höhe von CHF 8,9 Mio. für eigene Bankkredite verpfändet (Vorjahr CHF 6,6 Mio.).

3. <i>Sonstige Forderungen</i>	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Rückforderbare Steuern		6.7	7.7
Geleistete Vorauszahlungen		1.2	1.7
Darlehen an Dritte		10.1	0.0
Übrige Forderungen		3.0	3.2
<b>Total</b>		21.0	12.6

4. <i>Material- und Fabrikatevorräte</i>	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.2	21.7
Halbfabrikate		0.7	0.8
Fertigfabrikate, Handelswaren		64.9	70.9
<b>Total</b>		87.8	93.4

Die Vorräte sind in der Höhe von CHF 9,7 Mio. für eigene Bankkredite verpfändet (Vorjahr CHF 11,3 Mio.).

5. <i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Latente Steuern		1.8	0.4
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen		0.5	1.3
<b>Total</b>		2.3	1.7

## 6. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

in Mio. CHF	*Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand 1.1.2005	18.6	311.9	571.6	39.5	19.7	961.3
Zugänge	0.1	2.3	16.2	2.4	29.7	50.7
Abgänge	- 5.0	- 1.0	- 32.5	- 1.2	- 0.1	- 39.8
Umklassierung	102.4	- 93.8	9.1	- 0.3	- 17.4	0.0
Währungsumrechnung		5.4	13.4	0.5	0.1	19.4
<b>Bestand 31.12.2005</b>	116.1	224.8	577.8	40.9	32.0	991.6
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Bestand 1.1.2005	0.0	195.2	393.8	31.9	0.0	620.9
Abschreibungen 2005	2.0	6.5	30.5	3.1		42.1
Abgänge	- 0.3	- 0.9	- 32.0	- 1.2		- 34.4
Umklassierung	75.6	- 71.4	- 3.6	- 0.6		0.0
Wertbeeinträchtigung **	2.3		1.2			3.5
Währungsumrechnung		2.6	8.4	0.4		11.4
<b>Bestand 31.12.2005</b>	79.6	132.0	398.3	33.6	0.0	643.5
<b>Bilanzwert</b>						
am 01. Januar 2005	18.6	116.7	177.8	7.6	19.7	340.4
am 31. Dezember 2005	36.5	92.8	179.5	7.3	32.0	348.1

\* Im Sinne einer verbesserten Transparenz wurden nicht betriebliche Sachanlagen gruppenweit neu definiert, entsprechende Umklassierungen vorgenommen und deren Abschreibungen ab 2005 neu unter Ausserbetrieblichem Aufwand ausgewiesen.

\*\* Durch die Umnutzung von Liegenschaften und aufgrund der Tatsache, dass einzelne Gebäude und Anlagen zurzeit nicht vollständig genutzt werden, wurden die Buchwerte der entsprechenden Positionen neu beurteilt. Zusätzlich wurden Betriebsanlagen, welche im 2006 nicht mehr benötigt werden, wertberichtigt. Deshalb ist dem Periodenergebnis eine Wertberichtigung (Impairment gemäss Swiss GAAP FER 20) als ausserordentliche Abschreibung von CHF 3,5 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) belastet worden.

in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Pfandverschreibungen zur Sicherstellung von Bankkrediten und Hypothekendarlehen	9.8	22.6



7. Finanzanlagen	in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2005	31.12.2004
	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	19	8.6	0.0
	Wertschriften		4.0	6.6
	Darlehen an Dritte		2.0	0.0
	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.6	0.5
	Übrige Finanzanlagen		0.6	0.8
	<b>Total</b>		<b>15.8</b>	<b>7.9</b>

Wertschriften sind in Höhe von CHF 1,8 Mio. für eigene Bankkredite verpfändet (Vorjahr: CHF 3,6 Mio.).

8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
	Sonstige Steuerverbindlichkeiten	1.0	6.6
	Vorgezogene Entsorgungsgebühr	5.6	6.0
	Kundenvorauszahlungen	0.2	3.3
	Löhne	3.7	3.3
	Kontokorrente Aktionäre	0.7	0.3
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.0	3.9
	<b>Total</b>	<b>16.2</b>	<b>23.4</b>

Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern werden ab 2005 unter kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

9. Passive Rechnungs- abgrenzungen	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
	Nicht bezogene Ferien und Überzeit	4.0	0.0
	Löhne und Gehälter	0.9	1.4
	Energiekosten	1.8	1.3
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	2.5	1.9
	<b>Total</b>	<b>9.2</b>	<b>4.6</b>

Abgrenzungen für nicht bezogene Ferien und Überzeit werden ab 2005 unter Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen (Vorjahr: kurzfristige Rückstellungen).

### 10. Kurzfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Ertragssteuern	Dienstjubiläen	Schliessung Werk Bülach	Rechtsverfahren	Garantie, Gewährleistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2005	0.0	0.8	1.2	3.1	0.0	5.8	10.9
Umklassierung	4.0	- 0.6			0.5	- 4.6	- 0.7
Bildung	13.4	0.2		1.6	0.9	2.8	18.9
Verwendung	- 12.4		- 0.1		- 0.4	- 0.4	- 13.3
Währungsumrechnung	0.1			0.1		0.1	0.3
<b>Bestand 31.12.2005</b>	5.1	0.4	1.1	4.8	1.0	3.7	16.1

Rückstellungen für nicht bezogene Ferien und Überzeit werden neu unter Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen und sind im Vorjahr in den Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten. Die Rückstellungen für Ertragssteuern werden neu unter kurzfristigen Rückstellungen erfasst (Vorjahr: sonstige Verbindlichkeiten).

### 11. Darlehen und Kredite

Es handelt sich um Bankkredite, Hypothekendarlehen und übrige Darlehen. Diese mittel- und langfristigen Finanzschulden werden wie folgt zur Rückzahlung fällig:

#### Restlaufzeit

in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
1 bis 2 Jahre	34.4	45.8
3 bis 5 Jahre	16.2	15.9
über 5 Jahre	7.9	25.8
<b>Total</b>	<b>58.5</b>	<b>87.5</b>

### 12. Mittel- und langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2005	10.4	1.4	11.7	1.4	24.9
Umklassierung	0.9	2.8	- 2.6	0.5	1.6
Bildung		0.6	0.4	0.3	1.3
Auflösung	- 0.3				- 0.3
Verwendung		- 0.3		- 0.2	- 0.5
Währungsumrechnung		0.1	0.1		0.2
<b>Bestand 31.12.2005</b>	11.0	4.6	9.6	2.0	27.2

Verlustvorträge im Umfang von CHF 16,0 Mio. (Vorjahr CHF 19,7 Mio.), welche aus heutiger Sicht steuerlich nicht realisierbar erscheinen, sind bei der Berechnung der Latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Die Rückstellung für Dienstjubiläen beinhaltet die gemäss Personalreglement fällige Entschädigung für langjährige Betriebszugehörigkeit, welche für den Personalbestand per Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Pensionierung fällig wird. Diese Rückstellung wird mit einem länderspezifischen Korrekturfaktor für die Fluktuation reduziert und mit dem landesüblichen Diskontsatz auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Betreffend Vorsorgeverpflichtungen siehe Kommentar Nr. 19, Seite 34.

### 13. Minderheitsanteil

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der Vetropack Straža d.d. am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 0,0% (Vorjahr 0,47%).

### 14. Aktienkapital

Das Aktienkapital blieb seit 1997 unverändert. Es setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Anzahl	31.12.2005	31.12.2004
Inhaberaktien à nom. CHF 50.–	251 438	12.6	12.6
Namenaktien à nom. CHF 10.–	880 000	8.8	8.8
<b>Total Aktienkapital</b>		<b>21.4</b>	<b>21.4</b>

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SWX Swiss Exchange, Local Caps, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 872.– beträgt die Börsenkapitalisierung CHF 219,3 Mio. Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre über 5% Stimmrechtsanteil:	31.12.2005	31.12.2004
Cornaz AG-Holding	60.3%	57.5%
Paul-Henri Cornaz	5.4%	6.1%
Claude Maurice Cornaz	< 5.0%	5.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.0%	5.9%

### 15. Brand- versicherungs- werte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Gebäude	468.1	439.4
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	855.1	768.2
<b>Total</b>	<b>1 323.2</b>	<b>1 207.6</b>

### 16. Eventual- verpflichtungen

in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	4.1	4.5

17. Derivative	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
<i>Finanzinstrumente</i>	<b>Zinsinstrumente</b>		
	Kontraktwerte	16.1	15.2
	Nicht bilanzierte Wiederbeschaffungswerte		
	– positive		
	– negative	– 0.1	– 0.2
	<b>Währungsinstrumente</b>		
	Kontraktwerte	0.0	1.5
	Nicht bilanzierte Wiederbeschaffungswerte		
	– positive		0.9
	– negative		– 0.1

18. *Transaktionen mit nahestehenden Personen* Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Im Wesentlichen bestehen nur Transaktionen gegenüber patronalen Stiftungen der schweizerischen Gesellschaften. Per 31.12.2005 bestehen Darlehensverbindlichkeiten von CHF 4,7 Mio. (Vorjahr CHF 5,2 Mio.), welche in der Bilanz in der Position Darlehen und Kredite enthalten sind.

19. *Personalsvorsorge* Für die Personalsvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalsvorsorge-Verpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Für den Jahresabschluss per 31.12.2005 wird vorzeitig der neue Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 16 angewendet. Dementsprechend wurde die Neubewertung der Aktiven per 01.01.2005 via Eigenkapital verbucht.

#### **Arbeitgeberbeitragsreserven**

in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeeinrichtungen
Nominalwert 31.12.2005	12.5
Verwendungsverzicht 31.12.2005	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.2005	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.2005	– 3.9
Buchwert 31.12.2005	8.6
Buchwert 31.12.2004	8.5
Veränderung 2005	0.1

**Aktiven / Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen**

in Mio. CHF	Patronale Vorsorge- einrichtungen	Vorsorge- einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2005	2.6	0.0	2.6
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2005	0.0	- 9.6	- 9.6
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2004	0.0	- 9.2	- 9.2
Veränderung 2005	0.0	0.4	0.4
Beiträge Vorsorgeeinrichtung 2005	0.0	1.8	1.8
Vorsorgeaufwand 2005	0.0	2.2	2.2

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

**20. Bruttoumsatz**

Ab 2005 beinhaltet der Bruttoumsatz nur noch Umsätze aus dem Kerngeschäft Glasherstellung und Glashandel. Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 7,1% über dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Zunahme von 2,1%. Real ergibt dies eine Umsatzzunahme von 5,0%.

**Umsatz nach Bereichen**

in Mio. CHF	+/-	2005	2004
Glasverpackungen			
- Schweiz	- 6.2%	84.4	90.0
- Österreich	4.1%	170.9	164.2
- Tschechien	23.3%	95.9	77.8
- Kroatien	11.0%	116.5	105.0
- Slowakei	14.0%	40.7	35.7
Spezialitätenglas/Apothekenbedarf	6.1%	10.4	9.8
Übrige Bereiche*	- 65.5%	1.0	2.9
<b>Total</b>	7.1%	519.8	485.4

\* Umsätze aus Nicht-Glasaktivitäten werden ab 2005 unter Sonstiger betrieblicher oder Ausserbetrieblicher Ertrag ausgewiesen.

**21. Erlösminderungen  
und Transporte**

Die Erlösminderungen setzen sich schwergewichtig aus Skonti, Wertberichtigungen, Forderungsverlusten und Provisionen zusammen.

22. *Sonstiger betrieblicher Ertrag* Darin sind u.a. Warenverkäufe aus Nebentätigkeiten, Leistungen an Dritte sowie aktivierte Eigenleistungen von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 0,7 Mio.) enthalten. Mieterträge auf nicht betrieblichen Liegenschaften werden ab 2005 unter Ausserbetrieblichem Ertrag ausgewiesen.

23. Personalaufwand	in Mio.CHF	2005	2004
	Löhne und Gehälter	89.8	85.1
	Beiträge für Sozialversicherungen	19.7	19.8
	Übriger Personalaufwand	1.6	0.8
	<b>Total</b>	<b>111.1</b>	<b>105.7</b>

#### Personalbestand nach Ländern

	+/-	31.12.2005	31.12.2004
Schweiz	- 2.6%	283.2	290.9
Österreich	- 1.0%	618.0	624.0
Tschechien	- 11.1%	495.0	557.0
Kroatien	- 6.5%	629.0	673.0
Slowakei	- 23.1%	380.0	494.0
<b>Total</b>	<b>- 8.9%</b>	<b>2 405.2</b>	<b>2 638.9</b>

24. *Übriger Betriebsaufwand* Der übrige Betriebsaufwand besteht aus Unterhalts- und Reparaturkosten, Verpackungsmaterial, Formenkosten, Mietaufwand, Fremdpersonaleinsatz sowie Werbe-, Logistik- und Verwaltungsaufwendungen. Aufwendungen auf nicht betrieblichen Liegenschaften werden ab 2005 unter Ausserbetrieblicher Aufwand ausgewiesen.

25. Finanzerfolg	in Mio.CHF	2005	2004
	Zinsertrag	1.2	2.0
	Zinsaufwand	- 4.5	- 6.4
	Währungserfolg	0.5	0.5
	Übriger Finanzerfolg	- 0.3	0.3
	<b>Total</b>	<b>- 3.1</b>	<b>- 3.6</b>

26. Ausserbetrieblicher Erfolg	in Mio.CHF	2005	2004
	Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	3.0	1.8
	Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	5.4	0.0
	Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 0.8	- 0.1
	Abschreibungen / Impairment nicht betriebliche Liegenschaften	- 4.3	0.0
	Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.1	0.4
	<b>Total</b>	<b>3.4</b>	<b>2.1</b>

Ab 2005 werden Aufwände und Erträge auf nicht betrieblichen Liegenschaften unter Ausserbetrieblichem Erfolg ausgewiesen.

27. Steuern	in Mio.CHF	2005	2004
	Ertragssteuern	13.2	10.4
	Latente Steuern	- 2.0	1.8
	<b>Total</b>	<b>11.2</b>	<b>12.2</b>

28. Investitionen Die Investitionen in Sachanlagen haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 21,5 Mio. oder 29,8% auf CHF 50,7 Mio. abgenommen und teilen sich wie folgt auf:

#### Investitionen nach Ländern

in Mio.CHF	2005	2004
Schweiz	13.7	5.2
Österreich	21.1	21.8
Tschechien	3.5	2.8
Kroatien	10.5	14.3
Slowakei	1.9	28.1
<b>Total</b>	<b>50.7</b>	<b>72.2</b>

29. Devestitionen Der Erlös aus Devestitionen Sachanlagen im 2005 von CHF 11,5 Mio. (Vorjahr CHF 0,7 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf zweier nicht betrieblicher Liegenschaften in der Schweiz.

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR





**BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN**

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzern- anteil in %	Einbezug	Eigner
<b>Schweiz</b>						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	21 371 900		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetropack (International) AG	Bülach	CHF	100 000	100	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	2 000 000	100	K	VPH
Vetroreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100	K	VPH
Vetroreal Industrie- und Gewerbezentrum AG	Wauwil	CHF	6 000 000	100	K	VPH
<b>Österreich</b>						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	44.5	E	VPA
<b>Tschechien</b>						
Vetropack Moravia Glass, a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100	K	VAH
<b>Kroatien</b>						
Vetropack Straa d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100	K	VPH
Straa-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1	E	VST
<b>Slowakei</b>						
Vetropack Nemšová, s.r.o.	Nemšová	SKK	500 000 000	60/40	K	VPH/VAH
Vetropack Recycling, s.r.o.	Bratislava	SKK	200 000	100	K	VMG
<b>Slowenien</b>						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	SIT	2 100 000	100	K	VST

Stand 31. Dezember 2005

K = vollkonsolidierte Gesellschaft  
E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG  
VAH = Vetropack Austria Holding AG  
VPA = Vetropack Austria GmbH  
VST = Vetropack Straa d.d.  
VMG = Vetropack Moravia Glass, a.s.

## **BERICHT DES KONZERNPRÜFERS**

an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang auf den Seiten 22 bis 39) der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christoph Dolensky  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)

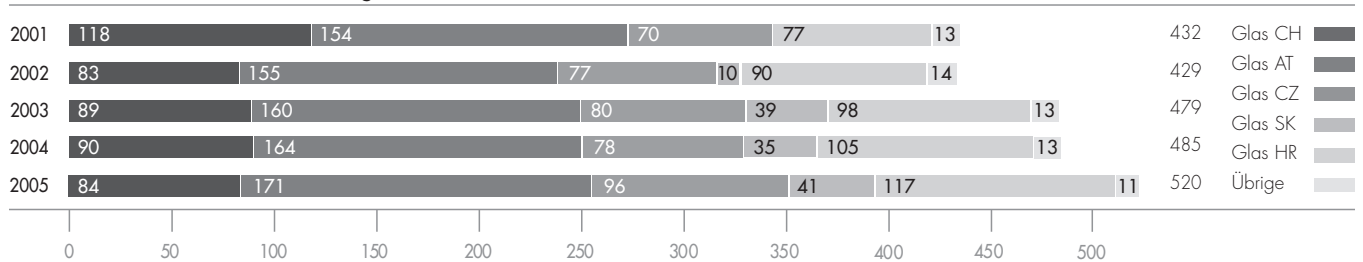
Daniel Zaugg  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 15. März 2006

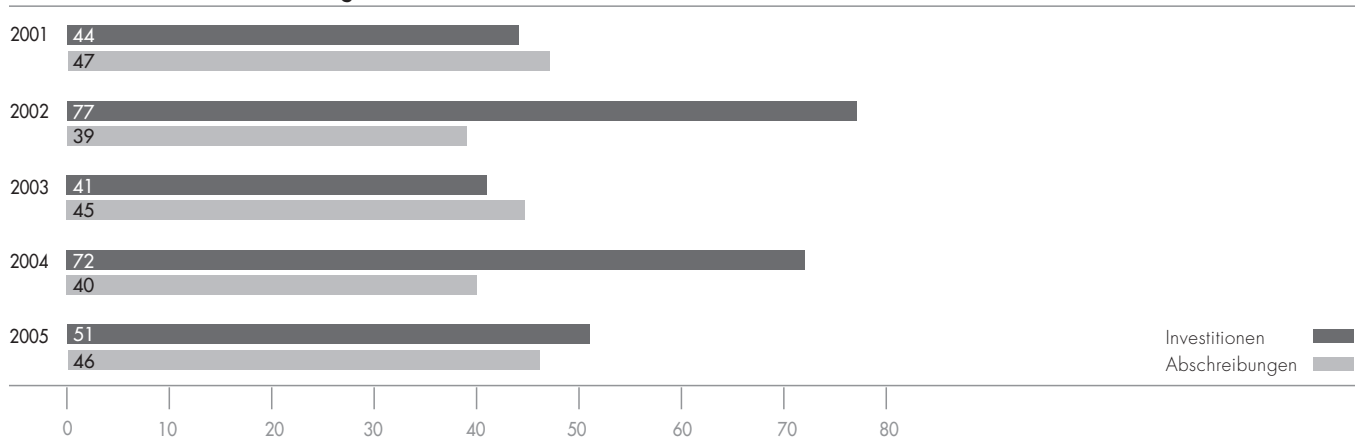
## FÜNFJAHRESÜBERSICHT

<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>		2005	2004	2003	2002	2001
Umsatz	Mio. CHF	519.8	485.4	479.0	428.5	431.6
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	7.1%	1.3%	11.8%	- 0.7%	4.3%
Anzahl Mitarbeiter	Stellen	2 405	2 639	2 744	2 806	2 358
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	216	184	175	153	183
Cashflow	Mio. CHF	97.2	84.7	84.4	65.1	56.6
in % vom Umsatz	%	18.7%	17.5%	17.6%	15.2%	13.1%
Abschreibungen	Mio. CHF	45.8	40.3	44.6	39.3	46.8
Steuern	Mio. CHF	- 11.2	- 12.2	- 12.3	- 10.7	- 5.4
Reingewinn	Mio. CHF	50.9	41.7	38.9	25.6	11.6
<b>Konsolidierte Bilanz per 31.12.</b>						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	50.7	72.2	41.2	77.6	43.6
Bilanzsumme	Mio. CHF	627.5	564.2	548.4	512.2	491.2
Umlaufvermögen	Mio. CHF	263.6	215.9	230.0	200.9	206.5
Anlagevermögen	Mio. CHF	363.9	348.3	318.4	311.3	284.7
Fremdkapital	Mio. CHF	238.8	235.4	257.3	265.1	262.8
Minderheitsanteile	Mio. CHF	0.0	0.3	0.4	0.3	0.2
Eigenkapital	Mio. CHF	388.7	328.5	290.8	246.9	228.2
Anteil eigene Mittel	%	61.9%	58.2%	53.0%	48.2%	46.5%

## Konsolidierte Umsatzentwicklung 2001–2005 / Mio. CHF



## Investitionen und Abschreibungen 2001–2005 / Mio. CHF



## VETROPACK HOLDING AG

## Finanzielle Berichterstattung

## BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2005	31.12.2004
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		30.8	17.4
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	1	19.7	18.7
Sonstige Forderungen	2	0.4	1.1
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>50.9</b>	<b>37.2</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		0.1	0.2
Beteiligungen	3	78.8	82.6
Darlehen an Konzerngesellschaften	1	9.5	15.2
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>88.4</b>	<b>98.0</b>
<b>Summe der Aktiven</b>		<b>139.3</b>	<b>135.2</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	10.0	0.0
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	2.9	2.5
– Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1	4.9	6.2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	0.0	10.0
– Sonstige Verbindlichkeiten	6	4.3	5.0
– Rückstellungen		0.3	0.2
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>22.4</b>	<b>23.9</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	7	21.4	21.4
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Freie Reserve		46.5	42.5
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.8	8.3
– Jahresgewinn		11.6	10.5
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>116.9</b>	<b>111.3</b>
<b>Summe der Passiven</b>		<b>139.3</b>	<b>135.2</b>

**ERFOLGSRECHNUNG**

in Mio. CHF	Kommentar	2005	2004
<b>Ertrag</b>			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	8	23.9	22.4
Zins- und Finanzertrag		1.8	1.5
Sonstiger Ertrag		1.0	0.2
<b>Total Ertrag</b>		<b>26.7</b>	<b>24.1</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	9	4.9	4.4
Zins- und Finanzaufwand		0.4	0.6
Rückstellungen und Abschreibungen	10	4.3	4.1
Übriger Betriebsaufwand		5.2	4.4
Ertragssteuern		0.3	0.1
<b>Total Aufwand</b>		<b>15.1</b>	<b>13.6</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>11.6</b>	<b>10.5</b>

**KOMMENTAR ZU DEN ABSCHLUSSZAHLEN**

1. *Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften* Die Veränderungen in den Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen widerspiegeln die aktuellen Finanzierungsbedürfnisse der Tochtergesellschaften. Der Saldo von Guthaben und Verbindlichkeiten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,5 Mio. auf CHF 24,2 Mio. zu Gunsten der Vetropack Holding AG.

	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
2. <i>Sonstige Forderungen</i>	Rückforderbare Steuern	0.09	0.19
	Kredite an Dritte	0.09	0.34
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.02	0.06
	Übrige Forderungen	0.24	0.54
	<b>Total</b>	<b>0.44</b>	<b>1.13</b>

3. *Beteiligungen* Die Veränderung ist auf die Erhöhung des Beteiligungsanteils auf 100% bei Vetropack Straža d.d., Hum na Sutli (HR) und Wertberichtigungen auf Beteiligungen zurückzuführen.

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 39 Auskunft.

4. *Finanzschulden* Die Finanzschulden blieben wie im Vorjahr auf CHF 10,0 Mio. unverändert. Sie dienen der Finanzierung von Tochtergesellschaften. Die unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzschulden werden im Jahr 2006 zur Rückzahlung fällig.

5. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</i>	in Mio. CHF	31.12.2005	31.12.2004
	Lieferanten	0.61	0.73
	Kontokorrente Aktionäre	0.21	0.18
	Passive Rechnungsabgrenzungen	1.11	0.82
	Übrige Verbindlichkeiten	0.95	0.72
	<b>Total</b>	<b>2.88</b>	<b>2.45</b>

6. *Sonstige langfristige Verbindlichkeiten* Diese Position besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber patronalen Stiftungen.
7. *Aktienkapital* Das Aktienkapital blieb im Berichtsjahr unverändert. Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung», Kommentar Nr. 14, Seite 33.
8. *Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften* Diese Position beinhaltet, nebst Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, Markenlizenzerträge und Erlöse für erbrachte Dienstleistungen der Holding.
9. *Personalaufwand* Die Vetropack Holding AG beschäftigte Ende 2005 27,6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 26,2).
10. *Rückstellungen und Abschreibungen* Der Wertberichtigung auf Beteiligungen wurde ein Betrag von CHF 4,2 Mio. (Vorjahr CHF 4,0 Mio.) zugewiesen.

#### **SONSTIGE ANGABEN**

11. *Brandversicherungswerte* Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1,6 Mio. (Vorjahr CHF 1,7 Mio.).
12. *Eventualverpflichtungen* Zur Sicherstellung von Bankkrediten ausländischer Tochtergesellschaften wurden Patronatserklärungen im Betrag von CHF 59,1 Mio. (Vorjahr: CHF 58,6 Mio.) abgegeben.

## ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2005	2004
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.8	8.3
Jahresgewinn	11.6	10.5
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	20.4	18.8
Ausschüttung einer Dividende von 32%	6.8	6.0
Zuweisung an die freie Reserve	4.0	4.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	9.6	8.8

Die Annahme dieses Antrages ergibt folgende Dividendenauszahlung:

	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
in CHF			
Inhaberaktien			
nominal CHF 50.–	16.00	5.60	10.40
Namenaktien			
nominal CHF 10.–	3.20	1.12	2.08

Die Auszahlung erfolgt ab 16. Mai 2006 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 9 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken:

*Banque Cantonale Vaudoise*  
*Credit Suisse First Boston*  
*Credit Suisse*  
*UBS*  
*Zürcher Kantonalbank*

## **BERICHT DER REVISIONSTELLE**

an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 42 bis 45) der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christoph Dolensky  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)

Daniel Zaugg  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 15. März 2006



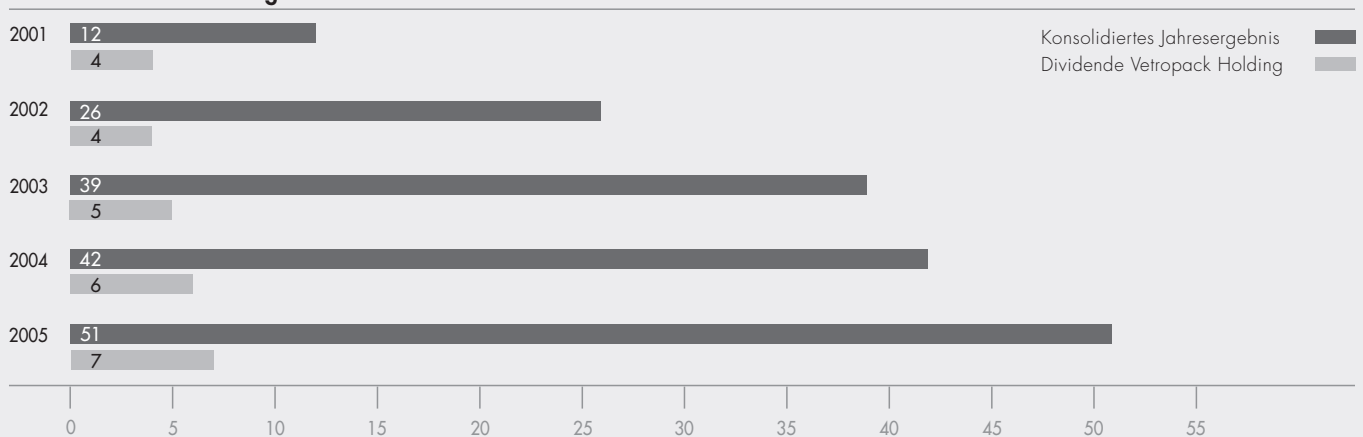
## FÜNFJAHRESÜBERSICHT

<b>Erfolgsrechnung und Bilanz</b>	in Mio. CHF	2005	2004	2003	2002	2001
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften		23.9	22.4	19.6	18.3	16.1
Reingewinn		11.6	10.5	9.4	7.7	7.0
Bilanzsumme 31.12.		139.3	135.2	142.0	146.2	153.7
Beteiligungen		78.8	82.6	86.5	79.2	84.2
Aktienkapital		21.4	21.4	21.4	21.4	21.4
Reserven		75.1	71.1	67.1	63.6	61.1
Gewinnvortrag Vorjahr		8.8	8.3	8.2	8.3	8.0

<b>Angaben pro Aktie</b>		2005	2004	2003	2002	2001
Börsenkurse						
– Inhaberaktie höchst	CHF	979	760	486	310	255
– Inhaberaktie tiefst	CHF	742	461	290	215	182
Dividende						
– Inhaberaktie <sup>1)</sup>	CHF	16.00	14.00	12.50	10.00	10.00
– Namenaktie <sup>1)</sup>	CHF	3.20	2.80	2.50	2.00	2.00
Konsolidiertes Jahresergebnis	CHF	119.1	97.6	91.0	59.9	27.1
Ausschüttungsquote	%	13.4%	14.3%	13.7%	16.7%	36.9%

1) Antrag an die Generalversammlung vom 10. Mai 2006

### Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2001–2005 / Mio. CHF



**VETROPACK HOLDING AG****Corporate Governance**

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002.

*Operative  
Konzernstruktur*

Siehe Darstellung auf der Seite 58.

*Konzerngesellschaften  
Beteiligungen und  
Beteiligungsquoten*

Siehe Darstellung auf der Seite 39.

*Kapitalstruktur  
und Aktionariat*

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 14 auf Seite 33. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

*Dividenden-  
berechtigung*

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

*Bedeutende Aktionäre  
Aktienanteil über 5%*

	31.12.2005			31.12.2004		
	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding Oberrieden	672 754	10 000	60.34%	640 624	9 684	57.48%
Paul-Henri Cornaz Luzern	60 167	532	5.36%	68 917	532	6.14%
Claude Maurice Cornaz Les Monts-de-Corsier			< 5.00%	63 222		5.59%
Elisabeth Leon-Cornaz Lausanne	56 868		5.03%	66 868		5.91%

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten Aktionären sowie zwei weiteren Aktionären.

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- Einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung
- Gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf

*Verwaltungsrat (VR)*

**Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit**

Die Mitglieder des VR werden von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt.

Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.

## Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO.
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO.
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen.
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen, welche ohne Verzug den Mitgliedern des VR schriftlich mitzuteilen sind.

## Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Geschäftsleitung)

Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

## Arbeitsweise

Der VR bildet keine Ausschüsse.

Der VR übt seine Oberaufsicht und Kontrolle so aus, dass er jährlich an vier ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennimmt, sich berät und über allfällige Anträge entscheidet. Gegebenenfalls werden ausserordentliche VR-Sitzungen abgehalten.

Der VR wird regelmässig mit schriftlichen Monats- und Quartalsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert.

Zusätzlich beauftragt der VR eine externe Firma mit der internen Revision der Gruppe. Diese ist nach Fachgebieten geordnet und umfasst alle Glasgesellschaften. Der VR beauftragt die GL mit der Umsetzung von Massnahmen und kontrolliert deren Implementierung mit einem periodischen Bericht über die interne Revision.

## Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2006
Jean-Claude Gisling	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	1988	Mai 2006
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2006
Paul-Henri Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1985	Mai 2006
Werner Degen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1997	Mai 2006
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2006
Richard Fritschi	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2006

Erneuerungswahlen finden an der ordentlichen GV 2006 für die Geschäftsjahre 2006–2008 statt.

<i>Hans R. Rüegg</i>	(1946, Rüti ZH)	dipl. El. Ing. ETH, MBA der University of Florida Gainesville (US)
	Seit 1983	Delegierter des Verwaltungsrates der Baumann Federn AG
	Seit 1993	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Baumann Federn AG
	Seit 2005	Präsident des Verwaltungsrates der Vetropack Holding AG
	Weitere	Mitglied Dätwyler Holding AG und Vizepräsident
	Verwaltungsratsmandate	Audit-Committee Dätwyler Holding AG
	Andere Ämter	Vizepräsident Swissmem (Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie)
<i>Jean-Claude Gisling</i>	(1936, Echandens VD)	Dr. iur. Universität Zürich & Lausanne
	1962 – 1965	Assistent des Finanzdirektors der Expo 64
	1965 – 1973	Generalsekretär, später Finanzdirektor der Cossonay-Gruppe
	1974 – 1980	Stv. Generaldirektor der Amindus AG, Nyon, verantwortlich für die Gesellschaften in Übersee der Eternit-Gruppe
	1980 – 1992	Generaldirektor und Delegierter der Publicitas Gruppe, Lausanne
	1989 – 1994	Präsident der Von Roll-Gruppe, Gerlafingen
	Weitere Verwaltungsratsmandate	Präsident Fonderie de Moudon Gisling SA, Moudon Mitglied Aufsichtsrat Clariant GmbH, Sulzbach-am-Taunus (D)
<i>Claude R. Cornaz</i>	(1961, Bülach ZH)	dipl. Masch. Ing. ETH Zürich
	1987 – 1989	Management Services Contraves AG, Zürich
	1989 – 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
	1993 – 1994	Leiter Unternehmensentwicklung der Vetropack-Gruppe
	1995 – 1999	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion der Vetropack-Gruppe
	Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung der Vetropack-Gruppe
	Seit 1.1.2000	CEO der Vetropack Holding AG
	Weitere Verwaltungsratsmandate	Mitglied Bucher Industries AG Mitglied H. Goessler AG Vizepräsident Cornaz AG-Holding
Andere Ämter	Präsident FEVE (Fédération Européenne du Verre d'Emballage)	
<i>Paul-Henri Cornaz</i>	(1938, Luzern LU)	El. Ing. HTL Technikum Genf
	1962 – 2001	Verschiedene Funktionen im Bereich Controlling, davon 25 Jahre Preisstellenleiter der Schindler Aufzüge, Ebikon

*Werner Degen*

(1941, Liestal BL)	dipl. El. Ing. ETH
1979 – 1988	Verschiedene Funktionen in der Chemiebranche: Plüss-Staufer AG, Oftringen (Generaldirektor und Delegierter) und EMS-Gruppe (Spartenleiter Kunststoffe, COO, zuletzt Delegierter der EMS-Chemie Holding)
Seit 1989	selbständiger Industrie-Berater
Weitere Verwaltungsratsmandate	Präsident Bankrat BLKB, Liestal Präsident Dolder AG, Basel Mitglied Agie Charmilles Holding AG, Zug

*Rudolf W. Fischer*

(1952, Walchwil ZG)	Dr. oec. publ. Universität Zürich
1982 – 1991	Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
1991 – 1994	Geschäftsführer der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey/Vollmüller in Uster und später der Hanro AG in Liestal
1994 – 1995	Partner eines Executive Search Unternehmens, Zürich
Seit 1.1.1996	Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)
Weitere Verwaltungsratsmandate	Mitglied verschiedener Tochtergesellschaften innerhalb der Schindler-Gruppe

*Richard Fritschi*

(1960, Oberrieden ZH)	dipl. Kaufmann/Controller
1979 – 1985	Verschiedene Funktionen in Frankreich und England für Luwa SA
1985 – 1987	Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris
1987 – 1991	Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich
1991 – 1999	Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur
1999 – 2001	Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2001 – 2003	Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2003 – 2005	Präsident Europa/Australasien ZIMMER, Winterthur
Weitere Verwaltungsratsmandate	Mitglied Cornaz AG-Holding

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Drei Mitglieder des Verwaltungsrates (Claude R. Cornaz, Werner Degen und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 50 und 51 dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

*Mitglieder  
Geschäftsleitung (GL)*

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
Rudolf Schraml	Leiter Geschäftsbereich West	AT	1.7.1986
Ota Horák	Leiter Geschäftsbereich Ost	CZ	1.11.1991

*Claude R. Cornaz*

(1961)	dipl. Masch. Ing. ETH Zürich
1987 – 1989	Management Services Contraves AG, Zürich
1989 – 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
1993 – 1994	Leiter Unternehmensentwicklung der Vetropack-Gruppe
1995 – 1999	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion der Vetropack-Gruppe
Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
Seit 1.1.2000	CEO der Vetropack Holding AG

*David Zak*

(1965)	Wirtschaftsstudium Boston University, USA
1988 – 1997	Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen bei der ABB Gruppe
1998 – 2001	CFO der Studer Professional Audio AG
Seit 1.5.2002	CFO der Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

*Günter Lubitz*

(1953)	dipl. Ing. Glastechnik + Keramik
1977 – 1985	Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter
1985 – 1988	Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry in Bangkok
1989 – 2003	Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland
Seit 1.6.2003	Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

*Rudolf Schraml*

(1950)	dipl. Ing. Techn. Universität Wien (Maschinenbau / Betriebswissenschaft)
1976 – 1977	Direktionsassistent Böhler Bohr- und Drucklufttechnik Wien
1977 – 1978	Delegierter bei Iran Bohler Pneumatic, Teheran, Iran
1979 – 1983	Leiter Controlling Böhler Bohr- und Drucklufttechnik Wien
1983 – 1986	Leiter Konzerncontrolling und Rechnungswesen Stölzle Oberglas AG (1986 Übernahme der Stölzle Oberglas AG, Pöchlarn durch Vetropack-Gruppe)
1986	Generaldirektor Vetropack Austria GmbH
Seit 1.1.2000	Leiter Geschäftsbereich West und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

*Ota Horák*

(1942)	Ing. Technische Universität Brno
1965 – 1985	Forschungsinstitut für chemische Prozesse und Anlagen, Brno
1985 – 1991	Leiter Administration der Moravia Glass, a.s., Kyjov (Übernahme Moravia Glass, a.s. durch Vetropack-Gruppe)
1991 – 2001	Leiter Finanzen und Administration Vetropack Moravia Glass, a.s., Kyjov
Seit 2001	Generaldirektor Vetropack Moravia Glass, a.s. und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
Seit 1.1.2003	Leiter Geschäftsbereich Ost

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften/natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

*Entschädigungen,  
Beteiligungen,  
Darlehen*

#### **Inhalt und Festsetzungsverfahren**

Die Mitglieder des VR beziehen eine Entschädigung, welche von Gesamt-VR festgelegt wird.

Es werden nur Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne.

Die Entschädigungen für die Mitglieder der GL werden vom VR-Präsidenten festgelegt. Sie enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundentschädigung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente, die im Erfolgsfall zwischen 15% und 25% der Gesamtbezüge erreichen kann. Es wird keine Entschädigung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen.

### **Entschädigungen an Organmitglieder**

Die Summe für die exekutiven Mitglieder des VR und die Mitglieder der GL betrug im Jahr 2005 CHF 2,68 Mio.

Die Summe für die nicht exekutiven Mitglieder des VR betrug im Jahr 2005 CHF 0,35 Mio.

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Organdarlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Entschädigungen an die Organmitglieder, ehemalige Organmitglieder oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

Die höchste Gesamtentschädigung, die an ein Mitglied des VR im Berichtsjahr ausgerichtet wurde, betrug CHF 0,64 Mio.

Die Gesamtheit (inkl. nahestehende Personen) der exekutiven Mitglieder des VR und GL waren per 31.12.2005 im Besitz von 1'381 Namenaktien und 578 Inhaberaktien.

Die Gesamtheit (inkl. nahestehende Personen) der nicht exekutiven Mitglieder des VR waren per 31.12.2005 im Besitz von 60'167 Namenaktien und 2'172 Inhaberaktien.

### *Mitwirkungsrechte der Aktionäre*

#### **Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung**

Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

#### **Statutarische Quoren**

In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss OR Art. 703 und 704 verankert.

#### **Einberufung der GV**

Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitales vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

#### **Traktandierungsbegehren**

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.



### **Übertragungsbestimmungen**

Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

### **Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln**

Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

#### *Revisionsstelle*

### **Mandat**

Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 1999 für das Revisionsmandat verantwortlich.

### **Honorare**

Ernst & Young AG stellte der Vetropack Holding AG im Berichtsjahr CHF 0,32 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Vetropack Holding AG und den schweizerischen Konzerngesellschaften.

Zusätzlich stellte Ernst & Young AG der Vetropack-Gruppe CHF 0,29 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen in den Bereichen Steuerberatung und Sorgfaltsprüfungen.

### **Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision**

Der VR wird in den ordentlichen Sitzungen in schriftlicher wie auch in verbaler Form über die Revisi-  
onsergebnisse informiert. Der VR beurteilt jährlich die Leistung, Entschädigung und die Unabhängig-  
keit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Die Revisions-schwerpunkte und -ergebnisse der Toch-  
tergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen der  
jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent.

#### *Informationspolitik*

### **Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln:**

Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht  
Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite auf: [www.vetropack.com](http://www.vetropack.com)

#### *Kontaktadresse*

Aktionärsbüro  
c/o Vetropack Holding AG  
Postfach  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 32 02  
Fax +41-44-863 31 25

## Erweiterte Gruppenleitung per 31. Dezember 2005



*Dragutin Špiljak*

*Rudolf Schraml*

*Christoph Burgermeister*

*Claude R. Cornaz*



*Marcello Montisci*

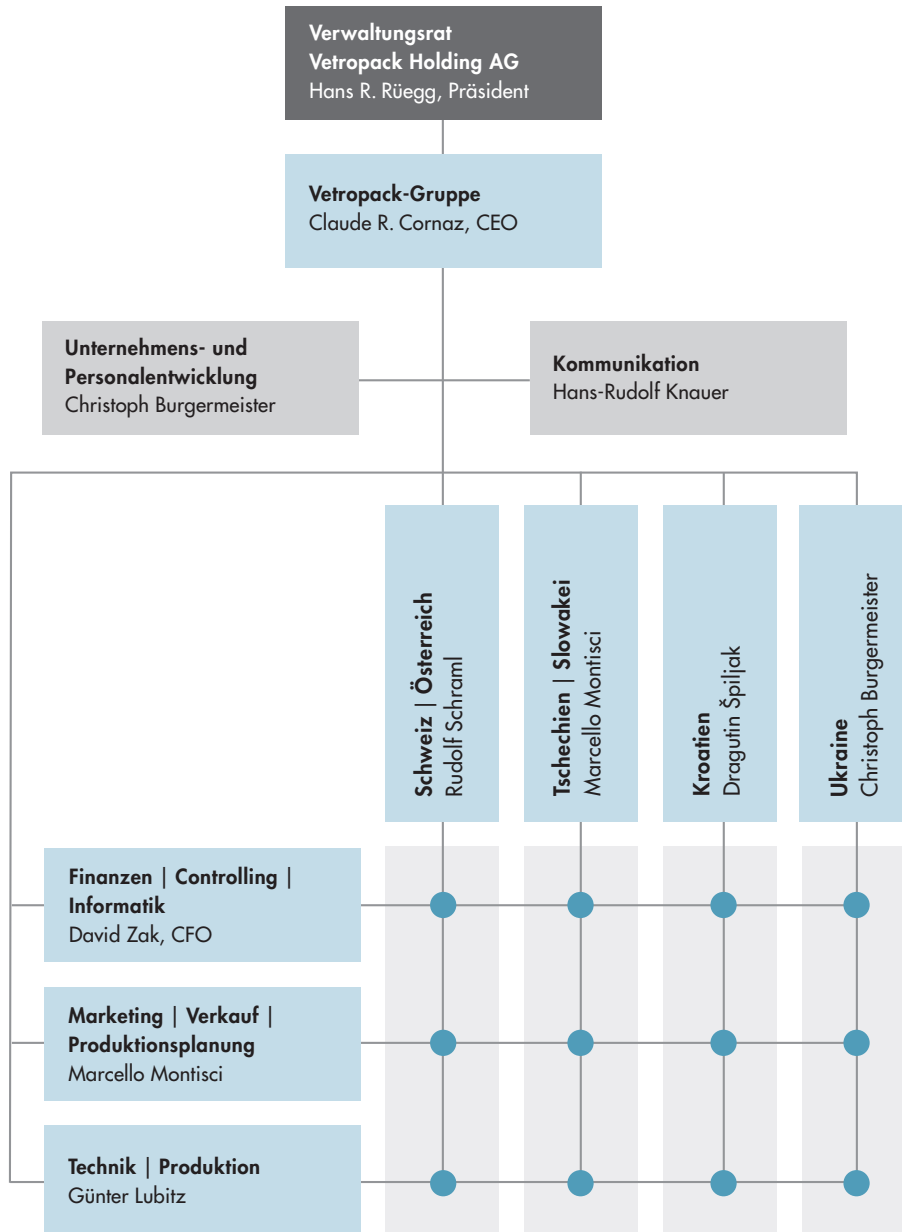
*David Zak*

*Hans-Rudolf Knauer*

*Ota Horák\**

*Günter Lubitz*

## Organisation per 15. März 2006



**Gruppenleitung**

Claude R. Cornaz, CEO
David Zak, CFO
Günter Lubitz
Rudolf Schraml
Marcello Montisci
Dragutin Špiljak

**Fachführungsbereich Finanzen,  
Controlling und Informatik**

David Zak
– Finanzen Sara-Ida Möckli
– Controlling Adriano Melchiorretto
– Informatik Jean-Jacques Müller

**Fachführungsbereich  
Marketing, Verkauf, Produktionsplanung**

Marcello Montisci
-------------------

**Fachführungsbereich Technik und Produktion**

Günter Lubitz
---------------

**Gruppenstab Unternehmens- und  
Personalentwicklung**

Christoph Burgermeister
-------------------------

**Gruppenstab Kommunikation**

Hans-Rudolf Knauer
--------------------

**Geschäftsbereich Schweiz / Österreich**

Rudolf Schraml
Marketing + Verkauf
– Schweiz Herbert Kühberger
– Österreich Jürg Mossdorf
– Export Westeuropa Herbert Kühberger
Finanzen + Verwaltung Leopold Siegel
Controlling Schweiz Eduard Steininger
Werk St-Prex Dieter Schellhammer
Werk Pöchlarn Jean-Pierre Cavin
Werk Kremsmünster Franz Kendl
Winfried Mosler

**Geschäftsbereich Tschechien / Slowakei**

Marcello Montisci
Marketing + Verkauf
– Tschechien Dana Švejcarová
– Slowakei Dana Švejcarová
– Export Osteuropa Zuzana Hudecová
Finanzen + Administration Vlastimil Ostrezi
Produktion Werk Kyjov Marek Matula
Werk Nemšová Attila Hosszú
Gregor Gábel

**Geschäftsbereich Kroatien**

Dragutin Špiljak
Marketing + Verkauf
Logistik Darko Šlogar
Finanzen Josip Debeljak
Personal + Informatik Marija Špiljak
Produktion Damir Gorup
Technik Josip Šolman
Tihomir Premužak

**Geschäftsbereich Ukraine**

Christoph Burgermeister
Generaldirektor
Marketing + Verkauf Andriy Girnyk
Finanzen Volodymyr Lysenko
Controlling Nadiya Solodovnik
Produktion Julia Solodovnik
Technik Jaroslav Mudryk
Stepan Girnyk

**Weitere Gesellschaften**

Vetroconsult AG
Müller + Krempel AG
Vetro-Recycling AG
Vetoreal AG
Günter Lubitz
Sandro Bernini
Jürg Mossdorf
Jakob Meier

## Die Vetropack-Werke



*Werk St-Prex  
(Schweiz)*



*Werk Pöchlarn  
(Österreich)*



*Werk Kremsmünster  
(Österreich)*

Werk Kyjov  
(Tschechien)



Werk Nemšová  
(Slowakei)



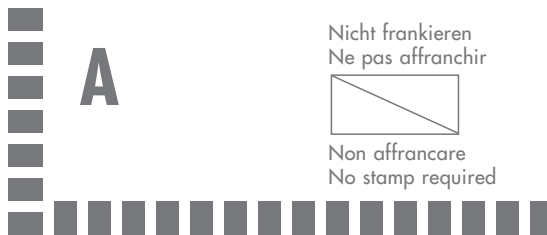
Werk Hum na Sutli  
(Kroatien)







**A** **PRIORITY**  
**PRIORITAIRE**



---

**RÉPONSE PAYÉE**  
**SUISSE**

---

**VETROPACK HOLDING AG**  
**POSTFACH**  
**CH-8180 BÜLACH**

**Impressum:**

Gesamtverantwortung und Konzept  
Vetropack Holding AG

**Gestaltung**

Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

**Fotos**

Nicola Senn, Weiningen (ZH)  
Emanuel Ammon, Luzern

**Druck**

Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug  
Papier aus elementar chlorfrei  
gebleichtem Zellstoff

**Sprachen**

Diese Publikation erscheint in der  
Originalfassung Deutsch sowie  
in den übersetzten Versionen  
Französisch und Englisch. Rechtlich  
verbindlich ist die deutsche Version.

**Copyright**

Wiedergabe, auch auszugsweise,  
nur unter Quellenangabe gestattet.  
Belegexemplar erwünscht.

Ich möchte mehr über die Vetropack-Gruppe wissen. Bitte senden Sie mir:

Geschäftsbericht  deutsch  französisch  englisch

aktueller Semesterbericht  deutsch  französisch  englisch

Name  Vorname

Firma  Strasse

PLZ  Ort

Telefon  Fax

Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen per E-Mail:  @

Folgende Personen sind auch an Vetropack interessiert:

Bemerkungen, Anregungen und Wünsche:

Ich habe eine neue Adresse:

Ich möchte keine weiteren Infos erhalten.

**Vetropack Holding AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 31 31  
Fax +41-44-863 31 21

[www.vetropack.com](http://www.vetropack.com)

Weitere Gesellschaften

**Vetropack AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 34 34  
Fax +41-44-863 31 23

**Vetropack AG**

CH-1162 St-Prex  
Telefon +41-21-823 13 13  
Fax +41-21-823 13 10

**Vetropack Austria Holding AG**

AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43-2757-7541  
Fax +43-2757-7674

**Vetropack Austria GmbH**

AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43-2757-7541  
Fax +43-2757-7674

**Vetropack Austria GmbH**

AT-4550 Kremsmünster  
Telefon +43-7583-5361  
Fax +43-7583-5361 112

**Vetropack Moravia Glass, a.s.**

CZ-69729 Kyjov  
Telefon +420-518-603 111  
Fax +420-518-612 024

**Vetropack Nemšová, s.r.o.**

SK-914 41 Nemšová  
Telefon +421-32-6557 111  
Fax +421-32-6589 901

**Vetropack Straža d.d.**

HR-49231 Hum na Sutli  
Telefon +385-49 326 326  
Fax +385-49 341 041

**OJSC Vetropack Gostomel**

UA-08290 Gostomel  
Telefon +38-04497-3 13 44  
Fax +38-04497-3 20 77

**Müller + Krempel AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 35 35  
Fax +41-44-863 31 24

**Vetroconsult AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 32 32  
Fax +41-44-863 31 22

**Vetro-Recycling AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 36 36  
Fax +41-44-863 36 26

**Vetroreal AG**

CH-8180 Bülach  
Telefon +41-44-863 33 33  
Fax +41-44-863 31 30

**Vetroreal Industrie- und  
Gewerbezentrum AG**

CH-6242 Wauwil  
Telefon +41-41-984 02 06  
Fax +41-41-984 02 84

